Redaktion von R. Hahn.
Druck und Verlag von R. Graßmann
Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und Schulzenstr. 17,
bei O. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis der Zeitung auf der Post vierteljährlich: 15 Sgr. in Stettin monatlich 4 Sgr.
Unsere Abonnenten erhalten die Frauen-Zeitung „das Haus" auf der Post vierteljährlich für 10 Sgr, in Stettin monatlich für 3 Sgr.

Nr. 90. Sonntag, 17. April 1870.

Deutschland.

□ **Berlin**, 14. April. An die Nachricht, daß der Kronprinz zum Gebrauch einer Kur nach Karlsbad gehen werde, sind von den Zeitungen mancherlei politische Kombinationen geknüpft worden. Diese Kombinationen sind indessen ohne allen Grund und die Reise des Kronprinzen ist lediglich durch Gesundheitsrücksichten bedingt. Es haben sich nämlich beim Kronprinzen einige Anzeichen eines Unterleibsleidens gezeigt, das man indessen durch die Karlsbader Kur vollständig zu beseitigen hofft. Nach den Auffassungen der Aerzte sind diese Anzeichen Folgen der Anstrengungen, welche sich der Kronprinz auf seiner orientalischen Reise bei einem heißen Klima zugezogen hat. Daß man diesen leichten Krankheitsvorboten eine ernstere Bedeutung nicht beilegt, beweist auch, daß der Kronprinz in seinen Lebensgewohnheiten bisher keine Veränderung hat eintreten lassen. — Graf Bismarck ist von seinem Unwohlsein völlig wieder hergestellt und hat gestern auch bereits wieder eine Audienz beim König gehabt. Allen Anzeichen nach hat sich Graf Bismarck in dieser letzten Audienz beim König beurlaubt, da er seine Reise nach Varzin heute antreten will. — Die von den Zeitungen aufgestellten Vermuthungen über eine Reorganisation der obersten Postverwaltung sind von uns bereits widerlegt worden. Auch die neueste Mittheilung der Zeitungen, daß dem Geh. Ober-Reg.-Rath Eck im Bundeskanzleramte die oberste Leitung des Postwesens übertragen werden würde, kann als unbegründet bezeichnet werden, sowie überhaupt fortdauernd alle Nachrichten über eine Besetzung des durch das Ausscheiden des Herrn v. Philipsborn vakant werdenden Postens sowie über eine Reorganisation der obersten Postleitung für voreilig und irrthümlich zu halten sind. Daran, daß die oberste Postleitung aufhören solle, als eine besondere einheitliche Behörde fortzubestehen, ist in kompetenten Kreisen niemals gedacht worden. — Die auf Preßhefe arbeitenden Brennerei-Besitzer haben sich über die Bestimmungen der Branntweinsteuer-Gesetzgebung beschwert, als einer Steuer, die das Zurückgehen ihres Gewerbes zur Folge habe. Mit Rücksicht hierauf hat der Finanzminister die Provinzialsteuerbehörden angewiesen, genaue Ermittelungen über die Zahl der Hefebrennereien, ihren Umfang und ihre Entwickelung in den Jahren 1868 und 1869 anzustellen und schleunigen Bericht darüber zu erstatten.

Berlin, 15. April. Se. Majestät der König und die Königin, so wie sämmtliche Glieder der Königlichen Familie, mit Ausnahme der Prinzen Albrecht, Vater und Sohn, so wie die Prinzen August und Wilhelm von Würtemberg nahmen an der Abendmahlsfeier in der Kapelle des Kronprinzlichen Palais von 9½ bis 11 Uhr Vormittags Theil. — Vorträge und Empfänge fanden nicht statt; der König brachte mehrere Stunden im Arbeitszimmer zu und später statteten der Kronprinz und die Kronprinzessin einen Besuch ab. — Abends wohnte der Hof der liturgischen Andacht im Dome bei und nach dem Schlusse derselben begaben sich der König und die Königin in das Kronprinzliche Palais.

— Die Königin machte am Mittwoch Nachmittag dem Ober-Konsistorialrath Dr. Snethlage, welcher schon seit langer Zeit krank ist, einen Besuch.

— Die Königin-Wittwe empfing gestern Nachmittags im Schlosse zu Charlottenburg den Besuch der Prinzessin Karl und der Herzogin Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin.

— Der Kronprinz, welcher am 19. auf der Reise nach Karlsbad von dem Adjutanten Major Mischke und dem Kammerjunker Grafen Seckendorff begleitet ist, wird während der Dauer des Aufenthaltes in dem Kurorte im Hotel Anger Wohnung nehmen.

— Vorgestern sind drei junge japanesische Offiziere, Mihori, Jamakata und Nakamonra, von Hamburg kommend, hier eingetroffen und im Hotel Janson abgestiegen. Dieselben werden sich einige Wochen hier aufhalten, um unsere militärischen Einrichtungen und Etablissements kennen zu lernen. Von hier beabsichtigen die japanesischen Herren sich zu gleichem Zwecke nach Paris zu begeben; sie sprechen fertig englisch und ziemlich gut französisch.

— Die diesjährige, ursprünglich auf den 13. Mai angesetzte große Frühjahrsparade auf dem Kreuzberge wird schon am 10. k. Mts. stattfinden, und zwar zu Ehren des an diesem Tage auf der Reise nach Ems hier durchpassirenden Kaisers von Rußland. Außer den Truppentheilen der hiesigen und der Potsdamer Garnison wird auch das Fürstenwalder Ulanen-Regiment, dessen Chef der Kaiser ist, an der Parade Theil nehmen.

— Die in den Jahren 1860, 1861 und 1862 in den aktiven Militärdienst getretenen Mannschaften der Landwehr-Infanterie werden in diesem Jahre zu einer achttägigen Uebung einberufen, während die im Krankenträgerdienste ausgebildeten Reservemannschaften auf 16 Tage die Einziehung zu erwarten haben. Bekanntlich können nur Gesuche um Zurückstellung wegen dringender häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse berücksichtigt werden, und es sind bei Eingang der Einberufungsordres diese Gesuche mit genauer Angabe der Behinderungsgründe durch die Ortsbehörden an die Landrathsämter zu richten; doch muß auch in diesem Falle der Einberufungsordre pünktlich Folge gegeben werden, wenn nicht das Landwehr-Bezirkskommando vor dem Stellungstermine die Vorladung zurückgenommen hat.

— Das Kriegsministerium hat bestimmt, daß die zur Deckung des Ausfalles an der Etatsstärke der an diesjährigen Uebungen theilnehmenden Truppentheile einzuziehenden Reservisten erst sechs Tage vor dem Beginn der Regimentsexerzitien, resp. vor dem Ausmarsch der Truppen zu den Uebungen im Brigade-Verbande, einbeordert werden sollen.

— Der „Bresl. Z." wird von hier geschrieben: „Die Sitzungen des Zollparlaments sollen wo möglich nicht länger als 14 Tage währen, damit dem Reichstage Zeit bleibt, seine doch noch sehr umfangreichen Arbeiten bis gegen Pfingsten, d. h. zu Anfang Juni abzuwickeln. Von letzterem ist auf eine Erledigung der Vorlage über den Unterstützungswohnsitz und über das Autorenrecht mit Bestimmtheit zu zählen; weniger Aussicht hat das Gesetz über die Rechtsverhältnisse der Bundesbeamten. Die Kommission hat von den 144 Paragraphen der Vorlage erst 17 erledigt; sie hofft, die Bestimmungen über die einseitige Stellung der Beamten zur Disposition dahin zu ändern, daß eine solche Eventualität nur auf Antrag oder unter Zustimmung des betreffenden Beamten möglich sei. Seitens der liberalen Fraktionen des Reichstags werden umfangreiche und energische Vorkehrungen getroffen, um die säumigen Fraktionsgenossen zu möglichst zahlreichem Erscheinen nach der Vertagung heranzuziehen."

— Die Sitzung des Bundesraths am Montag war die letzte vor dem Feste; die auswärtigen Mitglieder desselben sind in ihre Heimath abgereist. Graf Bismarck, der, wie die „N. P. Z." schreibt, in Folge einer Erkältung an der Grippe leidet, konnte der letzten Sitzung nicht beiwohnen; heute ist sein Befinden jedoch wieder bedeutend besser.

— Aus der neulichen Sitzung des Bundesraths wird der „Bresl. Z." berichtet: „In der Angelegenheit der Elbzölle wurden nach längerer Debatte die Ausschußanträge mit dem Antrage Mecklenburgs, d. h. Gewähr einer Entschädigung von 1,250,000 Thaler, angenommen. Auch der Antrag auf die von Oldenburg gewünschte Gründung eines Central-Organs für die Veröffentlichung des Bundes gelangte zur Annahme."

— Die mit der Vorberathung des Gesetzes über Autorrecht beauftragte Kommission des Reichstages hat den Abgeordneten Dr. Wehrenpfennig mit der mündlichen Berichterstattung über das Gesetz vor dem Plenum beauftragt.

— Von Seiten des „Vaterländischen Frauen-Vereins" sind sogleich 200 Thaler und eine Sendung von Kleidungsstücken für die Aermsten unter den Abgebrannten nach dem Flecken Zechlin abgeschickt worden.

— Am 13. d. Nachmittags hat die Beerdigung des am 11. d. verstorbenen, durch die Herausgabe der „Entscheidungen des Obertribunals" bekannten Kammergerichtsraths Striethorst stattgefunden. Das Kammergericht verliert an dem Verstorbenen einen seiner ältesten Räthe, dessen gediegene Kenntnisse, sowie große Herzensgüte ihn allgemein beliebt machten. Der Verstorbene hat auch eine Zeit lang der zweiten preußischen Kammer als Mitglied angehört.

— Im „St.-A." veröffentlicht der Handelsminister den Plan für die Umgestaltung der bestehenden und die Errichtung neuer Gewerbeschulen in Preußen vom 21. März 1870, das Reglement für die Entlassungsprüfungen bei den Königlichen Gewerbeschulen vom 21. März 1870, das auf die Gewerbeschulen bezügliche, an sämmtliche Königliche Regierungen gerichtete Cirkular des Handelsministers vom 21. März 1870 und eine Nachweisung der gegenwärtig in Preußen bestehenden, nach dem Organisationsplan vom 5. Juni 1850 eingerichteten Provinzial-Gewerbeschulen. Es bestanden danach 26 solcher Schulen, und zwar zu: Königsberg, Danzig, Stettin, Stralsund, Frankfurt a. O., Potsdam, Halberstadt, Halle a. d. S., Erfurt, Brieg, Schweidnitz, Gleiwitz, Liegnitz, Görlitz, Bielefeld, Münster, Iserlohn, Bochum, Elberfeld, Krefeld, Köln, Aachen, Koblenz, Trier und Saarbrücken.

Hamburg, 14. April. In der gestrigen Sitzung der Bürgerschaft wurde der Antrag des Senates berathen, Kaufleuten und Fabrikanten in den zum Zollverein gehörigen Gebietsantheilen Zollkredit zu gewähren. Ein von Koymann und anderen Mitgliedern der Handelskammer gestellter Gegenantrag wurde mit 55 gegen 54 Stimmen angenommen.

Mainz, 15. April. In der gestrigen Sitzung des Gemeinderathes wurden die Vorlagen, betreffend die Stadterweiterung und die Uebereinkunft mit dem Festungsgouvernement auf Grundlage der Zahlung von 4 Millionen Gulden nach den Anträgen der Majorität angenommen. Die Minorität legte dagegen Verwahrung ein.

München 13. April. Vorgestern Abend wurde der Versuch gemacht, zwischen den Schneidermeistern und deren eiernden Gehülfen, deren Zahl übrigens nicht 1500, sondern nur 3—400 umfaßt, eine Verständigung zu erzielen, es ist dies aber nicht gelungen. Die vereinigten Schneidermeister erlassen nun heute die Erklärung, daß sie in Folge der seit gestern eingetretenen Arbeitseinstellung sämmtlicher hiesigen Gehülfen die dem Publikum gegenüber eingegangenen Verpflichtungen vorerst nicht erfüllen können und um Nachsicht bitten, sowie daß sie in der gestrigen Versammlung beschlossen haben im Interesse ihrer Kundschaft den gestellten Forderungen der Gehülfen (Lohnerhöhung um 25 Prozent) nicht zu entsprechen. Die hiesigen Schneidergehülfen gehören größtentheils dem schweizerischen Verein an und beziehen nun, dem Vernehmen nach, für die Dauer des Strikes eine Subvention von täglich 52½ Kr. für die verheiratheten und von 35 Kr. für die nicht verheiratheten Gehülfen.

Ausland.

Wien, 14. April. Wie man vernimmt, wird eine Amnestie politisch Kompromittirter vorbereitet. Das allgemein verbreitete Gerücht, daß Graf Clam-Martinitz zum Statthalter Böhmens ernannt sei, gilt in unterrichteten Kreisen für völlig grundlos.

Pesth, 14. April. Wie verlautet, werden im Kommunikations-Ministerium bis zur Fortsetzung der parlamentarischen Session keine faktischen Aenderungen eintreten, denn das Ministerium will mit den nöthigen Minister-Ernennungen und Enthebungen gleichzeitig vor die Oeffentlichkeit treten, so daß das rekonstruirte Kabinet an einem Tage abgeschlossen vor dem Publikum dastehe.

Brüssel, 12. April. In Belgien herrscht große Aufregung wegen des wider den vierfachen Mörder Dessons-le-Moustier aus Mons gefällten Todesurtheils, dessen Vollstreckung der Justizminister Bara, ein prinzipieller Gegner der Todesstrafe, sich widersetzt. Zahlreiche Petitionen, hauptsächlich aus der Gegend von Mons, dem Schauplatz der von Dessous-le-Moustier begangenen Greuelthaten, sollen ans Ministerium und an den König gerichtet werden, um die Vollstreckung des Todesurtheils zu erlangen. Die liberale Presse, deren Steckenpferd auch in Belgien die Abschaffung der Todesstrafe ist, tobt gewaltig ob solchen Beginnens, und ereifert sich so weit, daß sie die Bevölkerung von Mons und Umgegend, wo sich natürlich der Wunsch nach der gerechten Bestrafung des Mörders am lebhaftesten äußert, eine „bildungslose und rohe Arbeiterbevölkerung, welche hauptsächlich in den Bergwerken beschäftigt ist", nennt. Es ist dies dieselbe Presse, welche unter andern Umständen die „rohe Arbeiterbevölkerung" mit dem Titel „souveränes Volk" beehrt und durch dieses „souveräne Volk" die Staatsmaschine geleitet sehen möchte.

Paris, 14. April. Die Hörer der Medizin an der Sarbonne zu Paris haben mit einer Majorität von 676 gegen 31 Stimmen beschlossen, auf Entfernung des Professors Tardieu zu bestehen.

— Der Mann, welchen man bei der am 11. d. M. in Paris stattgehabten Revue verhaftete, stieß, als er des Kaisers ansichtig wurde, Todesdrohungen gegen denselben aus. Er schien in großer Erregung zu sein und rief, als man ihn durch die Rue de Rivoli abführte, noch fortwährend: „Tod dem Mörder! Tod dem Diebe!"

— Aus dem Creuzot, 11. April, wird gemeldet: „Die Personale der Bauwerkstätten und Eisenhämmer sind vollzählig an der Arbeit; es sind nahezu 300 Arbeiter in die Schächte hinabgefahren, und unter ihnen viele Bergleute. Diesen Abend wird unter dem Vorsitze eines Theils des Strikecomité, das sich etliche neue Mitglieder, meist junge Leute, zugesellt hat, eine öffentliche Versammlung gehalten werden. Dieser Zusammenkunft sind, wie der ersten, Geldaustheilungen vorhergegangen. Es ist angekündigt worden, nach derselben solle nochmals Geld ausgetheilt werden, aber nicht an die Bergleute, welche heute zur Arbeit gingen. Alle diejenigen, welche von dem Gerichtshofe zu Autun verurtheilt worden, haben vor dem Dijoner Gerichtshofe die Berufung eingelegt; sie sind unverzüglich nach Dijon gebracht worden."

Paris, 15. April. Gestern Abend fand bei Cremieux eine Versammlung von Abgeordneten der Linken und demokratischen Journalisten statt. Es kam zu äußerst lebhaften Auseinandersetzungen zwischen Picard und den Journalisten, insbesondere Delescluce, welcher verlangte, die Linke solle ein republikanisches Manifest erlassen. Die Versammlung trennte sich nach Mitternacht, nachdem sie beschlossen hatte, das Zweckmäßigste sei, zu empfehlen, man möge bei der Abstimmung über das Plebiscit gegen dasselbe stimmen, ohne daß jedoch hierdurch andere Mittel, gegen das Plebiscit Protest zu erheben, so insbesondere die gänzliche Enthaltung von der Abstimmung ausgeschlossen werden sollen. Viele Mitglieder der Versammlung werden sich der Abstimmung enthalten.

Italien. Der „Corriere di Milano" vom 10. April meldet, daß die Untersuchungs-Kommission, welche nach Pavia geschickt war, um die Urheber des Aufstandsversuches zu ermitteln, keinen Erfolg gehabt hat. Man hat einige Verhaftungen vorgenommen, aber die wahren Schuldigen haben sich nach der Schweiz geflüchtet. Aus Palermo wird gemeldet, daß in Folge eines verbreiteten Gerüchtes, der Königliche Palast sei unterminirt, General Medici eine sorgfältige Untersuchung hat anstellen lassen, die jedoch die Grundlosigkeit des Gerüchtes ergeben hat. Die „Gazzetta dell' Emilia" berichtet aus Bologna vom 10. April, daß dort gedruckte Zettel mit Aufforderungen zur Empörung in den Straßen und auf den Märkten ausgestreut gefunden wurden.

Rom, 10. April. Der „Gaulois" läßt sich schreiben: Am 23. März, an jenem Tage, als der heilige Vater die Geschenke der belgischen Damen an die Armenier vertheilte und die Rede voll von Anspielungen an die Freunde Cäsar's hielt, wollten die römischen Polizisten in der Villa Giulia einen orientalischen Bischof verhaften, welcher sich ein wenig freisinnig über das Dogma der Unfehlbarkeit ausgelassen hatte. Der Bischof leistete Widerstand, wurde mißhandelt und blutig geschlagen. Seine Religions-Genossen kamen ihm zu Hülfe, es entstand ein förmliches Handgemenge. Ein anderer orientalischer Bischof fuhr vorbei, stieg aus dem Wagen und protestirte gegen ein solches Vorgehen. Man mißhandelte auch ihn und schlug ihn derb auf die Nase, so daß sein Gesicht mit Blut übergossen war. Nun bekam die Polizei Angst und ließ ihn seinen Mitbruder im Wagen mitnehmen. Er fuhr erst zum französischen Gesandten und dann zum türkischen Botschafter Rustem Bey. Das geschah am Vortage einer päpstlichen Rede, von der man sich die größte Wirkung versprach. Am 24. März ließ der Papst einen Monsignore ein St. Peter nahe gelegenes armenisches Kloster visitiren. Der Obere schützt seine Immunität vor und verweigert den Eintritt. Am nächsten Tage erscheint der Monsignore wieder mit einem energischen Schreiben des Papstes und wird wieder zurückgewiesen. Gleichzeitig erstattet man darüber an Rustem Bey Bericht, der erklärt, daß er sich nicht in Religionsangelegenheiten menge, doch den Auftrag habe, die Unterthanen des Sultans zu schützen.

London, 13. April. Dr. Livingstone. Mit der indischen Post ist ein Schreiben eingetroffen, in welchem die letzten Nachrichten über Dr. Livingstone und die Cholera-Epidemie im südlichen Afrika enthalten sind. Es ist von Dr. Kirk, dem Vertreter Englands in Zanzibar, an die Regierung von Bombay gerichtet und vom 6. Februar d. J. datirt. Es heißt in demselben, daß die Cholera noch immer auf der Insel grassirt und viele Menschenopfer fordert. Herr Kirk übersendet die Uebersetzung eines Schreibens von dem Eingebornen, welchem der Transgort der von Livingstone beorderten Güter nach Udschidschi anvertraut ist, woraus erhellt, daß die Cholera wieder landeinwärts auftritt. Eine große, von Nayamweze kommende, mit Elfenbein befrachtete Karawane ist der Krankheit in Udschidschi völlig erlegen. Kirk beabsichtigte Hülfe zur Beförderung von Livingstone's Sachen nach Udschidschi abzusenden, hält dies aber, da die Epidemie noch immer ihren Weg durch die Hochlandroute nimmt, für äußerst schwierig. Aus dem Birza Lande und Cazembe kommt die Kunde, daß die Bevölkerung von Usgara von der Cholera schwer heimgesucht ist; Uzeri hatte sie aber noch nicht erreicht. In Quiva starben täglich 200 Menschen. Herr Kirk warnt schließlich Kriegsschiffe vor der Gefahr, welche die ungesunde Küste und das Einnehmen von Ladungen darbietet.

Madrid, 12. April. Nach den neuesten Berichten aus Catalonien hatte der General-Kapitän Gaminde die Truppen, mit welchen er die Aufrührer in Gracia angriff, in vier Kolonnen getheilt, von denen jedoch nur eine ins Treffen kam. Sie verlor 2 Todte und 13 Verwundete, während die Aufständischen 19 Todte, 10 Verwundete und 42 Gefangene eingebüßt haben sollen. 79 Flinten und 20,000 Patronen fielen in die Gewalt der Truppen. Die Dörfer und die ganze Umgegend von Barcelona sind militärisch besetzt und kleine Truppen-Abtheilungen verfolgen die zersprengten Aufrührer. Die Kriegsgerichte sind schon zusammengetreten.

Ueber die Einnahme von Gracia liegen folgende Einzelheiten vor: Die Truppen griffen Gracia durch die Calle Mayor an. Die Insurgenten verließen hierauf die Stadt und wollten sich ins Gebirge zurückziehen. Da aber die Umgegend Truppen besetzt hielten, und sie auf freiem Felde nicht schlagen wollten, zogen sie sich wieder nach Gracia zurück. Beim ersten Angriff hatten die Insurgenten nur geringe Verluste erlitten. Als sie sich jedoch wieder zurückzogen und zu Gracia in die Häuser dringen wollten, um den Kampf fortzusetzen, fanden sie überall verschlossene Thüren vor. In dem Augenblicke wurden viele von ihnen durch das Feuer der Truppen getödtet und verwundet.

Bukarest, 6. April. Wie man hört, wird

der Fürst Karl das Gesetz, nach welchem den Beamten und Offizieren ein zehnprozentiger Gehaltsabzug gemacht werden soll, nicht genehmigen, weil dasselbe einer einzelnen Klasse der Bevölkerung eine sehr harte und unbillige Steuer auferlegen und folglich in derselben viel böses Blut machen würde. — Die Redakteure des in Plojeschti erscheinenden Blattes „Demokratia" — Candiano und Pandrav — hatten nicht allein den Fürsten Karl in der schmählichsten Weise insultirt, sondern auch offen zum Widerstande aufgefordert. Der Tribunals-Präsident Filo hatte Verhaftsbefehle gegen dieselben erlassen, der Justizminister aber diese Verhaftbefehle auf 24 Stunden suspendirt, um keine Unordnungen hervorzurufen. Als jedoch nach Verlauf dieser Zeit der Präfekt die Verhaftung in Vollzug setzen wollte, stellte sich der Tribunalspräsident Filo selbst auf die Seite der Emeute, sprach Candiano im Namen des Gesetzes frei, umarmte und küßte ihn öffentlich und durchzog mit ihm Arm in Arm an der Spitze eines tobenden Volkshaufens die Stadt. Zwar hat die Regierung Herrn Filo abgesetzt und erklärt, die Verhaftung Candiano's um jeden Preis mit Gewalt durchsetzen zu wollen. Bis gestern Mittag war indessen in Plojeschti noch nichts geschehen.

Rußland. Luka Bukalowicz, der alte Rebell aus der Herzegowina, welcher jetzt unter russischem Schutze in Odessa lebt, hat eine Zuschrift an seine serbischen Freunde gerichtet, welche einige interessante Data in Bezug auf vergangene und zukünftige Ereignisse enthält. Zunächst erzählt uns dieser in die südslavische Politik tief eingeweihte Führer, Napoleon III. habe vor dem letzten österreichisch-preußischen Kriege dem Kaiser Franz Joseph Bosnien und die Herzegowina für Venetien versprochen. Das ist eine neue Enthüllung zu den mancherlei anderen, die uns über die Genesis dieses Krieges geworden sind. Nach dem kläglichen Ausgang, den die dalmatische Rebellion für die Kaiserlichen Waffen gehabt, lächelt Bukalowicz natürlich über die Idee, Oesterreich mit einigen weiteren Millionen südlichen Unterthanen zu belasten. Was die Zukunft betrifft, so räth er seinen serbischen Freunden, der natürlichen Entwickelung der Dinge zu vertrauen. Der Türke habe keine Chance, dem serbischen Schwerte zu widerstehen, sobald er einmal die Protektion Europas verloren. Und diese Eventualität komme täglich näher. Das englische Volk wolle kein Geld mehr für die Erhaltnug der uncivilisirbaren Osmanen geben; Frankreich sehe ebenfalls ein, daß es davon keinen Nutzen habe, und Oesterreich sei keine Macht, sondern nur noch eine Ohnmacht, deren Schutz dem Sultan nichts nützen werde. Selbst der Katholizismus unter den Südslaven, auf den es so viele Hoffnungen gebaut, erweise sich als eine trügerische Stütze, da er täglich an Einfluß verliere, immer mehr aufhöre, eine politische oder selbst eine religiöse Macht zu sein.

Ottawa, 13. April. Das kanadische Unterhaus hat die Aufhebung der Habeaskorpus-Akte in Berathung gezogen. — Die Besorgnisse wegen eines Einfalles der Fenier nehmen zu. Ein Regiment wurde an die Ostgrenze, eine Feldbatterie an den Fluß Clair entsendet.

Asien. Man schreibt aus **Kalkutta** vom 15. März: „Wem kommen nicht die Beschreibungen aus den Tagen, wo noch der Handel mit Negersklaven blühte, ins Gedächtniß, wenn er von den Leiden der chinesischen Kulis hört, welche auf Schiffen norddeutscher Flagge in die Niederlassungen an der Sunda-Straße gebracht werden? Wie eine hiesige Zeitung mittheilt, wurde ein Schiff Namens „Looling" von 300 Lasten kürzlich in Amoy gechartert, um 650 Kulis nach Penang und Singapore zu bringen. Der Kapitän weigerte sich zwar, mehr als 475 an Bord zu nehmen, aber sogar bei dieser verminderten Ladung war das Schiff dermaßen überfüllt und die Ausdünstung in dem Zwischendeck so schrecklich, daß die Fenster während der ganzen Reise nie geschlossen werden konnten, obgleich das Wetter einige Tage lang sehr stürmisch war. Wiewohl der Kapitän alle möglichen Mittel anwandte, um seiner lebendigen Fracht Erleichterung zu verschaffen, so litten die armen Kulis dennoch sehr. Ein anderes Fahrzeug, die „Laura", von demselben Tonnengehalte wie die „Looling", brachte über 600 Kulis, welche wie die Sardinen zusammengepackt gewesen sein sollen. Das Schiff „Peru", von nur 250 Tonnen Gehalt, verließ Amoy am 4. Januar mit 550 Kulis und ging auf den Palavaram-Bänken zu Grunde; 2 Offiziere, 6 von der Mannschaft und nur 7 Kulis wurden gerettet. Englische Fahrzeuge, welche Kulis an Bord nehmen, sind auf einen Kuli per Tonne Gehalt gesetzlich beschränkt, dagegen sind die deutschen Schiffe an keine Vorschriften gebunden und können so viel Menschen hineinpacken, als überhaupt ins Schiff hineingehen."

Pommern.

Stettin, 16. April. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, der Wahl des Rektors am Progymnasium in Dramburg Dr. Queck, zum Direktor dieser zu einem Gymnasium erweiterten Anstalt, die Bestätigung zu ertheilen.

— Der Herr Bundeskanzler Graf **Bismarck** nebst Frau Gemahlin passirten gestern Vormittag auf der Reise nach ihrer Besitzung Varzin unsere Stadt.

— Der Verwaltungsrath der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft hat, wie die „N. St. Z." meldet, in einer am 13. d. Mts. stattgehabten Sitzung beschlossen, den Rest der noch im Portefeuille der Gesellschaft befindlichen eigenen Stammaktien im Betrage von 1,226,000 Thlr. zu begeben. Die Emission soll in der Weise erfolgen, daß man den Aktionären das Recht einräumt, am 1. Juli af je acht alte Aktien eine neue al pari zu beziehen un sollen die neuen Aktien an der Dividende des Jahre 1870—1871 in gleichem Maße wie die alten theilnehmen.

— Am 23. d. Mt., Nachmittags 3 Uhr, findet im Frenze'schen Lokale n Eldena eine Versammlung des „landwirthschaftlichen Vereins des Greifswalder Kreises" statt.

— Die dem Guts- und Bergwerksbesitzer **Hermann** auf Stolzenburg gehrigen, im Randower Kreise belegenen Allodialgüter Stolzeburg, Blankensee A. und Pampow sollen am 15. Sptember d. J. vom hiesigen Königlichen Kreisgericht n Wege der nothwendigen Subhastation versteigert wrden.

— Der Direktor des Gymnasiums zu Oels, George **Heß**, Sohn des hiesign Rektors Heß, ist als Direktor an das Real-Gymnasium zu Rendsburg versetzt und hat die neue Stelt angenommen. Die „Schlesische Zeitung" widmet ihm einen ehrenden Nachruf.

— Die „Pommersche Hypotheken-Aktien-Bank in Cöslin" hatte im Jahre 1869 eine Einnahme von 110,957 Thlr. Nach Abzug vo 10,203 Thlr. Geschäftsunkosten, 35,313 Thlr. Hypotheken-Brief-Zinsen, 5620 Abschreibungen und 725 Thlr. Depositen-Zinsen verbleibt ein Reingewinn von 51,095 Thlr.; davon entfallen 10 pCt. mit 5909 Thr. an den Reservefond, die Aktionäre erhalten 24,320 Thlr. als 4prozentige Zinsen, so daß noch 28,865 Thlr. Rest bleiben, wovon den Aktionären nochmals 4 pCt. mit zusammen 24,320 Thlr. zufallen und 4329 Thlr. als Tantiémen an das Kuratorium und die Direktion vertheilt werden sollen. Der Reservefond der Gesellschaft bezifferte sich am Jahresschluß auf 16,832 Thlr.; an unkündbaren Hypotheken-Briefen waren am Jahresschluß 738,100 Thlr., an kündbaren 103,050 Thlr. emittirt. Die Bilanz der Gesellschaft schließt in Aktivis und Passivis mit 1,673,480 Thlr. ab.

— Für den Stadtkreis Stettin sind als Schiedsmänner verpflichtet: Im 2. (Königs-) Bezirk: Kaufmann **Kanzow**; Substituten: Kaufleute **Henning** und **Lenzner**. Im 12. (Lastadie II.) Bezirk: Kaufmann **Stäcker**; Substituten: Schlossermeister **Kniebusch** und Kaufmann **Klütz**. Im 14. (Lastadie IV.) Bezirk: Kaufmann **Klütz**; Substituten: Kaufmann **Stephan** und **Stacker**. Im 23. (Oberwiek) Bezirk: Eigenthümer **Goll**; Substituten: Böttchermeister **Keiling** und Hauptlehrer **Springborn**. Im 5. (Jacobi) Bezirk: Kaufmann **Meske**; Substitut: Buchdruckereibesitzer v. **Rédei**.

— Der Stadtsekretär **Paul** in Angermünde ist zum Bürgermeister der Stadt Pencun gewählt worden.

— Der Rechtsanwalt und Notar **Lippmann** in Jüterbogk ist zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht zu Greifenhagen ernannt.

— Es sind versetzt: der Telegraphen-Direktions-Rath **Rettmann** von Königsberg i. Pr. und der kommissarische Telegraphen-Sekretär, Obertelegraphist **Dübel** von Stralsund nach Stettin; der Telegraphen-Sekretär **Feustel** von hier nach Stralsund, als Verwalter der dortigen Station.

— Das Pastorat zu Ueckermünde, Königlichen Patronats, zu welchem zwei Kirchen gehören, und mit welchem die Verwaltung der Superintendentur verbunden, sowie die Pfarrstelle zu Buchholz, Synode Colbatz, Königlichen Patronats, zu welcher drei Kirchen gehören, kommen am 1. Oktober d. J., die Pfarrstelle zu Coserow, Synode Usedom, ein Unikum Königlichen Patronats, sogleich zur Erledigung.

— Der Seminarlehrer **Bethe** in Pyritz ist zum Direktor des Schullehrer-Seminars daselbst ernannt.

— In unserem Hafen herrscht jetzt ein ganz außergewöhnlich reges Leben, indem in den letzten Tagen eine große Zahl von Dampf- und Segelschiffen, sowie auch Flußfahrzeugen hier angekommen ist. Namentlich innerhalb der Stadt ist alles mit löschenden und ladenden Fahrzeugen vollständig belegt und mehr als je macht sich der Mangel an genügenden Lösch- und Ladeplätzen wieder drückend fühlbar. In letzterer Beziehung ist Abhülfe dringend geboten, wenn Handel und Schifffahrt nicht erhebliche Nachtheile erleiden sollen.

— Gestern Nachmittag fiel der 19jährige, zur Besatzung des Rostocker Schiffes „Dr. v. Thünen-Tellow", Kapitain Kienow, gehörige Jungmann Emil **Brandenburg** aus Swinemünde am Dampfschiffsbohlwerk aus einem Boote, mittelst dessen er so eben zwei Leute gelandet hatte, in die Oder und ertrank. Die Leiche desselben wurde kurz nachher aufgefunden.

— Als der Kutscher Gottfried Breetzmann vorgestern auf einem großen Fasse auf dem von ihm geführten Rollwagen sitzend, mit seinem Fuhrwerk die abschüssige Straße in der Nähe des Eisenbahn-Viaduktes passirte, hatte er das Unglück, von seinem Sitze herabzustürzen, bei welcher Gelegenheit er unter den Wagen gerieth und überfahren wurde. Ein Rad des schwer beladenen Wagens ging demselben über den linken Fuß, wodurch dieser unterhalb des Knie's gebrochen wurde, so daß der Verletzte mittelst Tragbahre nach dem Krankenhause geschafft werden mußte.

— (Die zehn Gebote des Landwirths.) In einer Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins zu Bischofswerda wurde neulich gefragt, was der Landwirth thun müsse, um sein Geschäft aufrecht zu erhalten. Der Vorsitzende beantwortete die in dem Fragekasten vorgefundene Frage nach der Schrift von W. Löbe „Die zehn Gebote der Landwirthe", 3. Aufl., in lakonischer Kürze folgendermaßen:

1) Baue viel Futter,
2) Füttere gut Vieh,
3) Dann fehlt es Dir auch an Dünger nie.
4) Mit scharfer Egge und starkem Pflug
5) Ackere fleißig und tief genug.
6) Was Dein Acker kan geben,
7) Sollst Du systematisch ihm nehmen.
8) Altes Land verbesseres und neues erringe,
9) Ausgaben und Einnahmen zu Buche bringe;
10) Du selbst sei fleißig, gebildet und klug —
Das sind der Gebote des Landwirths genug.

Stargard, 15. April. Mit dem gestern Vormittags $10\frac{1}{2}$ Uhr von hier abgegangenen Zuge wurden ungefähr 70 Personen aus Stargard und den nahegelegenen Ortschaften Alt-Damerow, Saffenhagen, Clempin, Glaßhagen, Trampke, Kaßhagen und Sarow durch den Auswanderungs-Agenten Kaufmann **Hurlin** nach Bremen befördert, von wo aus sie in ihre neue Heimath Amerika übersiedeln werden. — Wie die „Kreuz-Ztg." hört, hat den ältesten Sohn des Abgeordneten v. **Diest-Daber**, welcher in Berlin studirt und gleichzeitig bei dem 1. Garde-Dragoner-Regiment seiner einjährigen Militärpflicht genügt, ein bedauernswerther Unglücksfall getroffen. In Folge eines Sprunges beim Exerzieren stürzte derselbe und brach beide Knochen des linken Unterschenkels. — Der Steuer-Hebetag in Freienwalde pro April wird am 21. d. M., Nachmittags, abgehalten werden.

□ **Stralsund,** 15. April. Heute feierte ein altes würdiges Ehepaar, die Ackerbürger Schröder mit seiner Frau, auf der Knieperyorstadt das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Der Polterabend fand unter großer Betheiligung der zahlreichen Freunde und Verwandten des Jubelpaares am Mittwoch statt. Die Theilnahme an dem Feste war eine so rege, daß zur Aufnahme der Gäste, die von nah und fern herbeikamen, die geräumige und dem Zweck entsprechend geschmückte Scheune des Schröder'schen Ehepaares hierzu eingerichtet werden mußte. Auch an Beweisen der Theilnahme und Achtung von Anderen fehlte es nicht. Große Freude erregte die von der Königin dem Jubelpaar übersandte Prachtbibel. Das Paar ist noch sehr rüstig trotz seines hohen Alters. Beispielsweise machte die Frau den weiten Weg vom Ende der Vorstadt bis zur Stadt, mit ihren Milchkannen beladen, zum Verkaufe der Milch noch alle Morgen.

* **Belgard,** 14. April. So eben, Nachmittags $3\frac{1}{2}$ Uhr, brennen 2 Ställe auf dem Südende der neuen Vorstadt. Bei der Windstille und einem sanften Regen ist eine weitere Ausdehnung des Feuers nicht zu befürchten.

Festungs-Angelegenheit.

In der Festungs-Angelegenheit beehre ich mich, nachstehendes Schreiben des Herrn Kriegs- und Marine-Ministers vom 12. d. Mts. den Betheiligten zur gefälligen Kenntnißnahme ergebenst mitzutheilen.

Stettin, 16. April 1870.

Theodor Fuchs.

Berlin, den 12. April 1870.

Die von Ihnen und einem Theile der Bewohner Stettins Allerhöchsten Orts vorgelegte Immediat-Eingabe vom 27. Januar cr. haben Sr. Majestät der König nach entgegen genommenem Vortrage an das Kriegsministerium zur weiteren Behändigung an den Herrn Minister des Innern und zur vorläufigen Bescheidung der Petenten abgeben zu lassen geruht.

Ich theile Ihnen daher zur weiteren Bekanntmachung an die übrigen Unterzeichner jener Immediat-Eingabe mit, daß eine definitive Entscheidung über die Stettiner Festungsfrage nicht eher erfolgen kann, als bis die schwebenden Verhandlungen zum Abschluß gelangt sind.

Der Kriegs- und Marine-Minister
v. **Roon.**

An
den Kaufmann und Hausbesitzer
Herrn Theodor Fuchs, Wohlgeb.
zu Stettin.

Vermischtes.

Berlin. Wie der „Publ." mittheilt, steht die Entlassung des Restaurateurs Streitz binnen Kurzem bevor. Gegen die Böllert und die Hebeamme Walterschaft dagegen wird die Anklage aufrecht erhalten.

— Otto Bielandt, der junge Mann, welcher bekanntlich im Dome sein Pistol auf den Prediger Heinrici abschloß, leidet in der Stadtvogtei an vorgeschrittener Lungenschwindsucht, so daß die Abführung zur Verbüßung der gegen ihn erkannten 10jährigen Zuchthausstrafe voraussichtlich durch seinen Tod verhindert werden wird.

Pesth. Das Urbild eines Geizhalses, wie er kaum Molière in seinem klassischen Dichterwerke vorgeschwebt haben mag, ist vor einigen Tagen hier gestorben. Jedermann kannte dort das Prototyp des Geizes, der sich Pausenberger nannte, und den man allgemein für einen Millionär hielt, wiewohl sein Aeußeres eher einen Bettler verrathen ließ. Er erreichte ein hohes Alter und wohnte in einer erbärmlichen Wohnung der Trödlergasse. Er hatte eine Küche und eine Kammer inne, welche beide äußerst knopp sind, weshalb der Geizhalz denn auch jedwedes Möbel für überflüssig hielt, da er außer einem elenden Tische und Sessel Nichts besaß. Das Bett bestand aus lauter Fetzen, die Spur eines Polsters ist nicht zu finden, und die Decke des Wucherers war sein — Rock. Ein kleiner Blechofen steht beim Bette, welcher nur selten geheizt wurde. Eine Art Bretterbarrikade umgab das Bett, und ähnliche Bretterwände theilen die geringen Räume der Küche und des Zimmers. So wie Pausenberger, der als cynischer Philosoph galt, das Reinigen des eigenen Körpers für überflüssig hielt und sich oft jahrelang nicht wusch, so wurde auch seit 30 Jahreen seine Wohnung nicht gefegt, gelüftet oder sonst gesäubert. Pausenberger ging in billige Wirthshäuser „speisen", das heißt er ließ sich dort gewöhnlich eine Portion Gulyas geben, wovon er die Hälfte als Nahrung für den nächsten Tag in einer Blechbüchse nach Hause trug. Diese Blechbüchse bildet ein Objekt seines Nachlasses. Wie viel Geld und Geldeswerth der Geizhals eigentlich hinterläßt, wird die gerichtliche Inventur konstatiren, welche die größte Vorsicht erheischt, da Pausenberger sein Vermögen in Bretterfugen, in Fetzen, in verborgenen Winkeln 2c. versteckt hielt. Vorläufig wurden in den Fetzen des Bettes nur 30,000 Fl. Coupons verschiedener Werthpapiere gefunden.

Paris. Hier existirt ein Antiquitätenhändler, der sehr schöne alte Vasen und eine noch schönere junge Tochter hat. Ein gut situirter Beamter, der die Vorliebe für alte Schalen mit der Leidenschaft für junge hübsche Mädchen verbindet, besucht den Laden des Antiquitätenhändlers sehr häufig. Eines Tages, als er gerade eine prächtige Delfter Schüssel bewundert, benutzt er die Gelegenheit, die schöne jugendfrische Verkäuferin zu umarmen. Diese sucht zu fliehen, er erhascht sie, ringt mit ihr und — krach! fällt die kostbare Schüssel zur Erde. Den Kuß hatte unser Antiquitätenliebhaber aber wirklich erwischt. Was machte er jedoch für Augen, als ihm anderen Tages eine Rechnung über 18,000 Francs zugeschickt wurde. Wohl oder übel mußte er zahlen, wenn er den Kuß eigentlich auch etwas theuer fand. Es hat übrigens seit dieser Zeit seine Vorliebe für alte Gefäße bedeutend abgenommen, er sucht jetzt jüngere Waare bei — älteren Händlerinnen.

Konstantinopel. Wie der „Neuen Fr. Pr." von hier gemeldet wird, lebt hier Langiewicz, der ehemalige Diktator Polens, in größter Noth und Armuth, da er als Demokrat von der polnischen Aristokratie nicht nur nicht unterstützt, sondern sogar verfolgt wird. Seine treue Gefährtin, Fräulein Pustowojtow (sein ehemaliger Adjutant), deren Tod wir gemeldet, starb auf einem ärmlichen Strohlager.

Viehmärkte.

Stettin, 13. April. (Fettvieh-Bericht von Schütt u. Ahrens.) Die Zufuhren von Rindvieh waren in dieser Woche sowohl in Glasgow als Edinburg groß, Nachfrage gering und die Bedürfnisse der Schlächter nur mäßig, der Handel ging durchweg flau und Tendenz der Preise war fallend, mit mittelmäßiger Räumung. Wie dies gewähnlich der Fall, kaufen die Fleischer in dieser Woche vor dem Fest schon früher einen Theil ihres Bedarfes auf anderen Märkten ein, und erklärt dies das schlechte Geschäft. Angeboten wurden 1405 Stück Rindvieh, welches viel über Bedarf war. — Die Hammel-Märkte waren auch vollauf versorgt. Es war ein Theil sehr mittelmäßiger Waare am Markt, doch war die Durchschnittsqualität besser als letzte Woche. Handel sehr ruhig und Secunda Qualitäten wurden schlecht bezahlt. Von fremdem Rindvieh keine Importe, nur 150 Schafe, doch werden für die nächsten 14 Tage regelmäßige Zufuhren erwartet.

Preise. Rindvieh: beste 8 s 6 d pr. 14 Pfd. engl. (Parität 140 Thlr. pr. 7 Ctr. Fleischgewicht frei Stettin), courante 8 s bis 8 s 3 d (131 bis 136 Thaler), geringe 7 s bis 7 s 6 d (111—121 Thlr.) Hammel: beste 9 d pr. Pfd. (Parität $10\frac{5}{6}$ Thlr. pr. 45 Pfund Fleischgewicht frei Stettin), courante $8\frac{1}{2}$—$8\frac{3}{4}$ d ($10\frac{1}{6}$ bis $10\frac{1}{2}$ Thlr.), Secunda 7 bis $7\frac{1}{2}$ d ($7\frac{5}{6}$ bis $8\frac{7}{12}$ Thaler)

Wollbericht.

Berlin, 14. April. Von Fabrikanten aus Görlitz, Forst, Kottbus und Luckenwalde sind im Laufe der Woche ca. 1000 Centner Wolle aus dem Markte genommen worden, bestehend aus ungarischen Wollen zu ca. 40 Thaler, vorpommerscher zu ca. 50, sowie posener und preußischen bis 55 Thaler per Centner. Ein großer Posten von nahe an 1000 Centner posener Wollen 1868er und 69er Schur wurde von einem belgischen Händler zu 53 Thlr., mit 5 Prozent acquirirt. Die Preise stellten sich zu Gunsten der Käufer.

Börsen-Berichte.

Stettin, 16. April. Wetter schön. Temperatur + 10 ° R. Wind SW.

An der Börse.

Weizen Anfangs fest, schließt ruhiger, per 2125 Pfd. loco gelber inl. ger. 52—54 Rt., besserer 57—60 Rt., feiner 63—$63\frac{1}{2}$ Rt. 1 Anmeldung $63\frac{1}{2}$ Rt. bez., 83—85pfd. gelber per Frühjahr $63\frac{1}{2}$, 64, $63\frac{3}{4}$ Rt. bez., Mai-Juni do., Juni-Juli $64\frac{1}{2}$, $64\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. Gd., 65 Br., Juli-August $65\frac{1}{2}$, 66, $65\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. Gd., $65\frac{7}{8}$ Br.

Roggen wenig verändert, per 2000 Pfd. loco 80pfd. $44\frac{1}{2}$ Rt. bez., 81pfd. $44\frac{3}{4}$ Rt. bez., per Frühjahr 44, $44\frac{3}{8}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., per Mai-Juni $44\frac{1}{4}$, $\frac{3}{8}$ Rt. bez., per Juni-Juli $45\frac{1}{4}$ Rt. bez., Juli-August $45\frac{3}{4}$ Rt. bez., 46 Gd., Septbr.-Oktober $45\frac{1}{2}$ Rt. Gd.

Gerste wenig verändert, per 1750 Pfd. loco pomm. $35\frac{1}{2}$—$37\frac{1}{2}$ Rt., Märker 38—$38\frac{1}{2}$ Rt., feine 39 Rt.

Hafer fest, per 1300 Pfd. loco 25—27 Rt., 47-bis 50pfd. per Frühjahr u. Mai-Juni $26\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. Br., Juni-Juli $27\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Erbsen fest, per 2250 Pfd. loco Futter- $45\frac{1}{2}$—47 Rt., Koch- 48—$48\frac{1}{2}$ Rt., Frühjahr Futter- 47 Rt. Gd.

Winterrübsen per 1800 Pfd. September-Oktober 100 Rt. Br.

Rüböl matt, loco $14\frac{1}{2}$ Rt. Br., per April-Mai $14\frac{5}{12}$ Rt. Br., $\frac{1}{3}$ Gd., Mai-Juni $14\frac{1}{4}$ Rt. bez., September-Oktober $12\frac{11}{12}$ Rt. Br., $\frac{5}{6}$ Gd.

Spiritus behauptet, loco ohne Faß $15\frac{1}{6}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., per Frühjahr u. Mai-Juni $15\frac{1}{6}$ Rt. bez. u. Gd., Juni-Juli $15\frac{1}{2}$ Rt. Gd., Juli-August $15\frac{3}{4}$ Rt. Gd., August-Septbr. 16 Rt. Br. u. Gd.

Angemeldet: 100 Wspl. Weizen, 100 Wspl. Roggen, 80,000 Quart Spiritus.

Regulirungs-Preise: Weizen $63\frac{1}{2}$, Roggen $44\frac{1}{4}$, Rüböl $14\frac{5}{12}$, Spiritus $15\frac{1}{6}$.

Landmarkt.

Weizen 54—62 Rt., Roggen 39—46 Rt., Gerste 35—39 Rt., Hafer 24—27 Rt., Erbsen 43—47 Rt., Heu 20—25 Sgr. pr. Centner, Stroh per Schock 6—8 Rt., Kartoffeln 13—16 Rt.

Des Osterfestes wegen erscheint die nächste Nr. Dienstag Nachmittag.

Ueber die Hansa.

(Schluß.)

Nur gegen schweres Lösegeld wurden die Anführer freigelassen. Von dem Lösegelderbauten die Stralsunder zum ewigen Andenken ihr schönes Rathhaus und den Artushof, der leider später durch einen Brand zerstört wurde.

Bis gegen die Mitte des XVI. Jahrhunderts war die Kraft der Hansa ungebrochen. Von da an ward das bürgerliche Leben du.ch reli·iöse Partheiungen und die mehr erstarkende Fürstenmacht im Bunde mit dem Adel geschwächt. Noch einmal raffte sich die Hansa in ihrer Gesammtheit im Jahre 1534 unter dem Alles mit sich fortreißenden Genie Jürgen Wullenweber's, Bürgermeisters von Lübeck, zu großen Thaten auf, jenes begeisterten Kämpfers gegen das Patriziertbum, der mit großem Blicke die Hansa zu einer gebietenden Weltmacht schaffen und zu diesem Behufe die Macht der drei nordischen Königreiche Dänemark, Schweden und Norwegen brechen wollte, um über den aufstrebenden Handel der Niederlande den der Hansa auf immer sieghaft zu haben und ihr allen Reichthum und Einfluß, den eine so gewaltige Handelsmacht sich verschaffen konnte, zuzuführen. Schon gehörte der unter seinem Befehle verbundenen Macht der Hansestädte Schonen und fast die Hälfte des dänischen Reiches, und die dänischen Städte gingen zu dem kühnen Manne, von dem sie eine bessere Zukunft erhofften, mit Begeisterung über. Aber alle Erfolge und siegesfrohen Erwartungen scheiterten an den Ränken der den Verlust ihrer Vorrechte befürchtenden und auf Wullenwebers Macht eifersüchtigen Patrizier, die mit kluger Berechnung zwischen den Verbündeten den Saamen der Eifersucht und des Argwohns streuten. Selbst der lübische Admiral war von ihnen bestochen und zum Verräther geworden. Wullenweber fiel als das Opfer seiner erbitterten Feinde und mit seinem Tode erlitt die Hansa einen schweren Verlust.

Noch einmal blitzte der Geist der Unabhängigkeit und Kraft, welcher die Hansa beseelte, in den Kämpfen der Stadt Stralsund um ihre Freiheit und namentlich in ihrer heldenmüthigen Vertheidigung gegen Wallenstein hervor. Aber das Gefühl der Zusammengehörigkeit, die freudige Opferbereitwill'gkeit, welche gleicher Druck, gleiche Gesinnung, gleiches Streben nach einem hohen Ziele verleiht, war nicht mehr stark genug, um alle Glieder des Bundes zu gemeinsamen Thaten zu verbinden. Die Zersplitterung, die Zerfahrenheit, welche Deutschland in der darauf folgenden Zeit schwächte, wirkte auch auf die schon von der Höhe ihrer Macht herabgesunkenen Hansa. Die Riesenkraft der Hansa verpuffte von nun an, ähnlich wie bei dem rheinischen Städtebund zur Zeit seines Verfalles, in einzelne kühne Thaten, die dem Ganzen wenig fruchteten. Von da an mußte sie sich der in Deutschland immer mächtiger um sich greifenden Territorialgewalt beugen. Ein neuer Geist, der sich überall zu regen begann, war gekommen, löste die alten Verbindungen, gründete deren neue. Mildere Anschauungen, andere Gesinnungen machten sich geltend. Die in das Dunkel der blutigen Fehden hereindämmernde neue Zeit hatte kein rechtes Verständniß mehr für die gigantische Kraft der nordischen, aber oft rohen Helden und ihren Enkeln war das gewaltige Schwert, welches die Ahnen mit Leichtigkeit geschwungen, zu schwer in der Hand geworden.

Großes hat die Hansa erreicht; noch Größeres hätte sie erreichen können. Das aber ist ihr unbestrittenes Verdienst, daß sie dem Deutschthum im fernen Osten und Norden allen Feinden gegenüber eine bleibende Stätte bereitet und in trüben Zeiten mit beigetragen hat, daß die Freiheit in Deutschland nicht ganz unterdrückt wurde. Ohne die Hansa würde die Karte von Deutschland zu unserm Nachtheile eine wesentlich andere geworden sein. Die Kaisergewalt war zur Zeit des in seinen Anfängen so siegreichen Dänenkönigs Waldemar ohnmächtig geworden. Die Fürsten kümmerten sich wenig um das Reich, oder nur dann, wenn es ihr Vortheil erheischte, und jeder dachte nur auf Vergrößerung seines Landes. Da war es die Hansa, welche dem mächtigen Dänen, der schon große Länderstrecken an der Ostsee besaß, ein Halt gebot, ihn in seine Schranken wies und verhinderte, daß Dänemark nicht weiter nach Süden und Osten in Deutschland Posten faßte.

Ehren wir daher das Andenken jener kräftigen, ächt deutschen Bürger und vergessen wir bei unserer gepriesenen Bildung, die oft mitleidig auf die rohen Auswüchse jener Helden zurückblickt, niemals, daß wir ihnen die Stätte zur Ausbreitung dieser Bildung zu verdanken haben und daß das Andenken der Großthaten unserer Ahnen uns immerdar erwärmen und ein Sporn sein soll, damit wir nicht in den Sumpf eines mattherzigen und egoistischen Philisterthums versinken.

Die Entwickelung der Hansa giebt uns manchen lehrreichen Wink. Sie hob sich durch den Einfluß der edlen Geschlechter, die groß genug dachten, ihre eigenen Interessen dem Gemeinwohle unterzuordnen und durch weise Berechnung und Verknüpfung des Gegenwärtigen mit dem Zukünftigen Staunenswerthes vollbrachten; sie gelangte dann im Stadium ihrer Weiterentwickelung unter eine kräftige Volksherrschaft. Aber wie die Macht jener untergehen mußte, als sie den Sinn für das Gemeinwohl verloren und das Ganze zu eigennützigen Zwecken ausbeuteten; so mußte die Kraft dieser enden, nachdem die Macht der Begeisterung und schöpferischer Ideen, durch die sie nur allein weltgeschichtliche Erfolge erringen kann, in dem Treiben der Partheien und dem Hader der Führer unterging.

Kirchliches.

Am 1. Osterfeiertage.

In der Schloß-Kirche.

Herr Candidat Meinhof um 8¾ Uhr.
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis um 10½ Uhr.
Herr Konsistorialrath Kleedehn um 2 Uhr.
Herr Consistorialrath Carus um 5 Uhr.

In der Jakobi-Kirche:

Herr Pastor Boysen um 9 Uhr.
Herr Prediger Schiffmann um 2 Uhr.
Herr Prediger Pauli um 5 Uhr.

In der Johannis-Kirche:

Herr Militair-Oberpfarrer Hildebrandt um 9 Uhr. (Militär-Gottesdienst).
Herr Pastor Teschendorff 10½ Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 2 Uhr.

In der Peter- und Pauls-Kirche:

Herr Prediger Hoffmann um 9¾ Uhr.
Herr Prediger Hoffmann um 2 Uhr.

In der Gertrud-Kirche:

Herr Pastor Spohn um 9 Uhr.
Herr Prediger Pfundheller um 5 Uhr

Neu-Tornei im Betsaale:

Herr Prediger Pauli um 9½ Uhr.

In der St. Lukas-Kirche:

Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.

In Grabow:

Herr Superintendent Hasper um 10½ Uhr.

In Züllchow:

Herr Candidat Schütz um 9 Uhr.

Lutherische Kirche in der Neustadt:

Herr Pastor Odebrecht um 9 und um 5 Uhr.

Am 2. Osterfeiertage.

In der Schloß-Kirche:

Herr Candidat Meinhof um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Dr. Küper um 10½ Uhr.
Herr Konsistorialrath Kleedehn um 2 Uhr.

In der Jacobi-Kirche:

Herr Pastor Boysen um 9 Uhr.
Herr Prediger Pauli um 2 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonntag um 3 Uhr hält Herr Prediger Steinmetz.

In der Johannis-Kirche:

Herr Divisionsprediger Giesebrecht um 9 Uhr. (Militair-Gottesdienst).
Herr Pastor Teschendorff um 10½ Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonntag um 3 Uhr hält Herr Prediger Friedrichs.

In der Peter- und Pauls-Kirche:

Herr Superintendent Hasper um 9¼ Uhr.
Herr Prediger Hoffmann um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonntag um 3 Uhr hält Herr Superintendent Hasper.

In der Gertrud-Kirche.

Herr Prediger Steinmetz um 9 Uhr.
Herr Prediger Pfundheller um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonntag um 6 Uhr hält Herr Prediger Pfundheller.
(Am zweiten Festtage, Abends 6 Uhr, Versammlung der Confirmirten bei Herrn Prediger Pfundheller.

Neu-Tornei im Betsaale:

Um 4½ Uhr Vorlesen.

In der St. Lucas-Kirche:

Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.

In Grabow:

Herr Prediger Hübner um 10½ Uhr.

In Züllchow:

Herr Prediger Hübner um 9 Uhr.

Lutherische Kirche in der Neustadt:

Vormittags 9½ Uhr u. Nachm. 2½ Uhr Lese-Gottesdienst.

Aufgeboten:

Am Sonntag, den 10. April zum ersten Male:

In der Schloß-Kirche.

Herr Ernst Fried. John, Königl. Post-Sekretär hier, mit Jungfrau Ida Pauline Adelheid Heller in Beitsch.
Herr Joh. Fried. Koppe, Eisenbahnbeamter in Berlin, mit Frau Louise Wilhelm., verw. Dufour, geb. Heck daselbst.
Gottfr. Neese, Knecht in Pyritz, mit Carol. Schmidt daselbst.

In der Jakobi-Kirche:

Herr Christ. Fried. Wilh. Retzlaff, Schankwirth hier, mit Aug. Bertha Leontine Zweigert hier.
Aug. Wilh. Jagnow, Arb. hier, mit Jungfrau Emilie Bernhardine Christiane Daunicht hier.
Herr Fried. Wilh. Schmidt, Schmiedemeister hier, mit Jungfrau Christine Fried. Wilhelmine Piper in Mörigen.
Fried. Wilh. Schmidt, Drechsler zu Treptow a. T., mit Jungfrau Emilie Louise Elwine Scharmann daselbst.
Aug. Fried. Bubolz, Arb. hier, mit Jungfrau Carol. Elwine Ernestine Frölich hier.
Ferd. Wilh. Mielke, Arbeiter hier, mit Jungfrau Bertha Louise Wilhelm. Langkabel hier.
Ernst Traugott Wolff, Comtoirbote hier, mit Jungfrau Amalie Müller hier.
Herr Heinr. Franz Sieber, Eisenbahn-Assistent in Berlin, mit Jungfrau Wilhelm. Fried. Becker daselbst.
Joh. Christ. Friedrich Brose, Kleidermacher hier, mit Jungfrau Joh. Carol. Math. Müller hier.
Herr Aug. Joach. Christ. Seegert, Schneidermeister hier, mit Jungfrau Aug. Ernest Scheel in Zimmermannshorst.
Gust. Andr. Theod. Muswiek, Maurergeselle hier, mit Carol. Marie Louise Schütt hier.
Heinrich Leopold Derutzky, Arbeiter hier, mit Juliane Hellmich hier.
Wilh. Joh. Christ. Tröpfner, Steinhauergeselle hier, mit Christiane Dorothea Marie Buddenhagen hier.
Herm. Peter Storm, Kutscher hier, mit Jungfrau Joh. Carol. Wilhelm. Sarnow in Jarmbow.

In der Johannis-Kirche:

Herr Carl Gust. Ad. Langkabel, Kaufm. in Grünhof, mit Jungfrau Marie Clara Agnes Wolff hier.
Joach. Christ Fried. Strübing, Arb. hier, mit Aug. Wilhelm Albert. Kühl hier.

In der Peter- und Pauls-Kirche:

Carl Fried. Wilh. Struck, Arbeiter in Grabow, mit Jungfrau Rosalie Louise Wilhelm. Ebert daselbst.
Carl Aug. Drewing, Arb. in Bredow, mit Frau Joh. Sophie Magdalene Krohn, geb. Haut daselbst.
Franz Julius Ed. Loose, Schuhmachermeister in Reetz, mit Jungfrau Aug. Emilie Wobig daeslbst.

In der Gertrud-Kirche:

Rob. Herm. Jul. Kuchenbecker, Klempnergeselle, mit Jungfrau Bertha Henr. Wilhelm. Bieber hier.
Wilh. Fried. Jänke, Fuhrmann hier, mit Friederike Henr. Dittmer hier.
Joh. Fried. Pöpplow, Zuckersiederei-Arb. hier, mit Jungfrau Dorotoee Louise Wilhelm. Tesch hier.
Herr Emil Gustav Giese, Sergeant im 14. Inf.-Reg. hier, mit Jungfrau Clara Marie Johanne Wäge hier.

Termine vom 18. bis incl. 23. April.

In Subhastationssachen.

20. Kr.-Ger.-Comm. Alt-Damm. Grundstück Nr. 68 daselbst des Eigenthümers Karken.
21. Kr.-Ger. Stettin. Grundstück Nr. 253 zu Grabow a. O. des Kanzlei-Sekretairs Michaelis.
21. Kr.-Ger. Stettin. Die dem Rittergutsbesitzer Hermann zu Stolzenburg gehörigen, in Blankensee und Boock belegenen Grundstücke.
21. Kr.-Ger. Naugard. Das in Damerow belegene Mühlen grundstück des Müllers Herm. Lemke.
22. Kr.-Ger.-Comm. Gollnow. Plan Nr. 102c. auf der Gollnower Feldflur der verehel. Eigenthümer Mattje, geb. Dumke in Langenhals.
23. Kr.-Ger. Stettin. Mühlengrundstück Nr. 8 zu Bollinken des Oekonomen Gustav Arnold.
23. Kr.-Ger. Naugard. Grundstück der Eigenthümer Carl Grothschen Eheleute zu Strelowhagen.
23. Kr.-Ger. Naugard. Grundstück Nr. 15 in Neu-Fanger des Eigenthümers Aug. Fr. Ferd. Grützmacher.
23. Kr.-Ger. Cammin. Haus Nr. 321 am Böhmsort nebst Acker- und Hütungsplan Nr. 321, 321,[1] des Zimmermanns Joh. Kasten. Halbbauerhof Nr. 30 zu Tribsow der Groth'schen Eheleute, sowie die dem Groth allein gehörigen Parzellen.

In Konkurssachen.

20. Kr.-Ger. Stettin. Zweiter Anmeldetermin im Konk. über das Verm. des Bäckermeisters Gotzmer hier.
21. Kr.-Ger. Stettin. Erster Prüfungstermin im Konk. über das Verm. des Materialwaarenhändlers Streich hier.
23. Kr.-Ger. Naugard. Erster Anmeldetermin im Konk. über das Vermögen des Kaufmanns Louis Michaelis zu Gollnow.

Bekanntmachung.

Der Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns **Robert Julius Wehlitz**, in Firma **Robert Wehlitz** zu Stettin ist durch rechtskräftig bestätigten Akkord beendigt.

Stettin, den 12. April 1870.

Königl. Kreis-Gericht.
Abtheilung für Civil-Prozeß-Sachen.

Stettin, den 14. April 1870.

Bekanntmachung,

die Promenaden auf den Festungsglacis betreffend.

Vor einigen Tagen ist, sei es dadurch, daß Kinder mit Feuer gespielt haben, oder vielleicht durch das Wegwerfen einer brennenden Cigarre ein nicht unerheblicher Grasbrand im gedeckten Wege des Fort Wilhelm entstanden. Die Möglichkeit, daß dieses Feuer, wäre es nicht glücklicher Weise rechtzeitig gelöscht, ernstere Folgen hätte haben können, liegt zu Tage. Indem daran erinnert wird, daß die Glacis-Promenaden nur im Interesse des Publikums von der Königlichen Militair-Behörde gestattet sind, diese Erlaubniß aber unter Umständen zurückgezogen werden könnte, werden die fraglichen Promenaden hierdurch erneuert recht gründlich unter dem Schutze des gesammten Publikums gestellt. Namentlich wollen auch Eltern und Lehrherren ihre Kinder und Lehrlinge auf's Ernstlichste vor der Verübung jeglichen Unfugs in den Promenaden verwarnen.

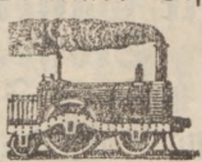
Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 19. d. M. **keine Sitzung.**
Stettin, den 16. April 1870. **Saunier.**

Bekanntmachung.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Im Stettin-Thüringischen Verband-Verkehr treten mit dem 11. d. Mts., als dem Tage der Betriebs-Eröffnung auf der Gotha-Leinefelder Bahn die in den Tarif-Tabellen angegebenen Sätze von und nach den Stationen Langensalza und Mühlhausen in Kraft.

Stettin, den 11. April 1870.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Stein.

Musikalisches.

Dem hochgeehrten Publikum hierdurch die ergebene Anzeige, daß am Montag, den 18. d. M., im Casino-Saale eine Matinée von **Laura Kahrer** unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Wilhelm Richter stattfinden wird.

Pommersches Museum.

Sammlungen: offen jed. Mittw. Nm. 2—4U. und jed. Sonnt. Vorm. 11—1 Uhr.

Mebes Lehr-Institut für Handel, Gewerbe und Landwirthschaft,

Breitestraße 45,

bildet hier am schnellsten und sichersten seit 1861 zu **Correspondenten, Buchhaltern, Rechnungsführern Kanzlisten** 2c. aus und **bereitet Verwaltungs- und Kassen-Beamte 2c. zum Tentamen vor.**

NB. Die Ausbildung von über 3000 Herren und Damen, selbst aus den entferntesten Gegenden, spricht für die Vorzüglichkeit desselben.

Auktion.

Auf Verfügung des Königl. Kreis-Gerichts sollen am **21. April cr.,** Vormittags um 11 Uhr, auf dem Holzhofe **Oberwiek, Fürstenstraße Nr. 1,** für Rechnung dem es angeht,

circa 376 Stück eichene Planken und Schaalen von verschiedenen Dimensionen,

am 22. April cr., Vormittags von 9 Uhr ab, im Kreisgerichts-Auktions-Lokal,

sehr gute mahagoni und birkene Möbel, darunter ein Cylinderbureau, 1 Broncespiegel mit Consol und Marmorplatte, 6 Lehnstühle, Plüschsopha, Uhren, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Haus- und Küchengeräth,

um $11\frac{1}{2}$ Uhr Gold- und Silbersachen,

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Hauff.

Elysium-Theater.

Der Unterzeichnete erlaubt sich einem verehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß er am **1. Mai das gänzlich umgebaute u. erweiterte Elysium-Theater** mit seiner **Opern-, Operetten-, Lustspiel- und Possen-Gesellschaft** eröffnet und hegt die Hoffnung, daß ihm das früher bewiesene Wohlwollen des Publikums auch in diesem Jahre zu Theil wird. Die Abonnements-Bedingungen sind die vorjährigen: 25 Billets gültig für die Wochentage kosten 6 Rℓ. für das Parquet, 8 Rℓ. für den 1. Rang. Unterschriften für das Abonnement nehmen die Herren **Prütz & Mauri,** Buch- und Musikalien-Handlung, gr. Domstraße 20, entgegen, woselbst auch der Umtausch der Abonnement-Billets und der Verkauf der festen Plätze stattfindet. Bei Gastspielen mit erhöhten Preisen werden die Abonnements in Zahlung genommen. **Für die Theaterbesucher fällt das bisherige übliche Concert-Entree von einem Silbergroschen** fort, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage.

Verzeichniß der Mitglieder.

I. Oper und Operette.

Frau **Hamm-Coudelka.**
Frl. **Aglae.**
Frl. **Arnau.**
Frl. **Vierling.**
Frau **Bachmann.**
Herr **Milder.**
Herr **Schmitt.**
Herr **Wegler.**
Herr **Kraze.**
Herr **Hamm.**
Herr **Richards.**
Herr **Friedhoff.**
Herr **König.**
Herr **Daliba.**

II. Lustspiel und Posse.

Frl. **Bernhard.**
Frl. **Schneider.**
Frl. **Zweibrinck I.**
Frl. **Zweibrinck II.**
Frl. **Emilie Gauger.**
Frau **Bachmann.**
Frl. **Bachmann.**
Frau **Dallmer.**
Frl. **Fabricius.**
Herr **Ellmenreich.**
Herr **Hemel.**
Herr **Busse.**
Herr **Knorr.**
Herr **Schramm.**
Herr **Bernhardy.**
Herr **Friedhoff.**
Herr **Ed. Schmidt.**
Herr **König.**
Herr **Hoff.**

Kapellmeister:
Herr **B. Rässler.**

Musik-Direktor:
Herr **Grebe.**

Der Chor besteht aus 15 Damen und 12 Herren.

Wilh. Herrmann.

Agenten gesucht

für eine

Fabrik wasserdichter Stoffe.

Für unsere Fabrik zur Herstellung wasserdichter, gegen Verstocken und rasches Verbrennen geschützter Kleidungsstücke und Stoffe jeder Art suchen wir gut empfohlene, **tüchtige** Agenten. Näheres auf portofreie Anfragen.

Telterow. **Gretzler & Kruse.**

Der Umtausch der

Preuß. $4\frac{1}{2}$ % Staats-Anleihe in konsolidirte $4\frac{1}{2}$ % Rente

findet nur noch bis zum 20. dſs. Mon. kostenfrei und unter Vergütung der festgesetzten Prämie Zug um Zug bei uns statt.

Scheller & Degner.

Original-Staats-Loose sind überall zu kaufen und zu spielen erlaubt.

Glück auf nach Hamburg!

Als eines der vortheilhaftesten und solidesten Unternehmen empfiehlt Unterzeichneter die vom **Staate genehmigte und garantirte große**

Geld-Verloosung von über Eine Million 718,000 Thlr.

deren Gewinnziehungen **schon am 20sten April** beginnen. **Obiges Datum ist amtlich planmäßig festgestellt!** Die allerhöchste Gewinnchance beträgt

M. 250,000 oder 100,000 Thaler.

Die Hauptpreise sind:

150,00; 100,000; 50,000; 40,000; 30,000; 25,000; 2 a 20,000; 3 a 15,000; 4 a 12,000; 1 a 11,000; 5 a 10,000; 5 a 8000; 7 a 6000; 21 a 5000; 4 a 4000; 36 a 3000; 126 a 2000; 6 a 1500; 5 a 1200; 206 a 1000; 256 a 500; 2 a 300; 354 a 200; 13200 a 110 2c.

in Allem über 28,000 Gewinne und kommen solche plangemäß innerhalb einiger Monate zur Entscheidung.

Gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages versende ich „Original-Loose" für obige Ziehung zu folgenden planmäßigen festen Preisen:

Ein Ganzes Rℓ. 2 — Ein halbes Rℓ. 1 — Ein Viertel 15 Silbergroschen unter Zusicherung **promptester** Bedienung. — Jeder Theilnehmer bekommt von mir die vom Staate garantirten **Originalloose selbst in Händen** und sind solche daher **nicht mit den verbotenen Promessen zu vergleichen.** Der Original-Plan wird jeder Bestellung **gratis** beigefügt und den Interessenten die Gewinngelder nebst amtlicher Liste prompt übersandt.

Durch das Vertrauen, welches sich diese Loose so rasch erworben haben, erwarte ich bedeutende Aufträge, solche werden bis zu den kleinsten Bestellungen, selbst nach den entferntesten Gegenden ausgeführt.

Man beliebe sich **baldigst vertrauensvoll** und **direkt** zu wenden an

Adolph Haas,
Staats-Effektenhandlung in **Hamburg,**

Zu

Aussteuern, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken

empfehle ich die sich für den praktischen Gebrauch sehr gut bewährenden

Alfénide-Essbestecke

zu nachstehenden Preisen:

Tischmesser und Gabeln, pr. Dtzd. Paar von 11 bis 19 Rℓ.,
Eßlöffel, pr. Dutzend 4 Rℓ. 20 Sgr. bis 10 Rℓ.,
Theelöffel, pr. Dtzd. 2 Rℓ. 10 Sgr. bis 5 Rℓ.
Suppenlöffel, pr. St. 1 Rℓ. 25 Sgr. bis 3 Rℓ. 15 Sgr.,

sowie in **Silber** oder **Alfénide:**

Zuckerschaalen, Butterdosen, Leuchter, Zuckerdosen, Kuchenkörbe, Menagen, Theekessel, Thee- und Kaffeekannen, Blumenvasen, Präsentirbretter, Bierseidel, Tafel-Aufsätze, Frucht-Schaalen, Flaschenteller, Messerbänke, Kuchenheber, Punschlöffel, Sahnengiesser, Serviettenbänder, Becher, Sparbüchsen, Schreibzeuge, Kinderbestecke etc.

ferner halte reichhaltiges Lager von

Genfer Damenuhren.

W. Ambach,
Stettin,
Kohlmarkt, Ecke der Mönchenstraße.

Auswahlsendungen und Preiskourante stehen gratis zu Diensten.

Alte Gold- und Silbersachen, Brillanten 2c. werden gekauft. resp. in Zahlung angenommen.

Größtes Lager berliner Strickbaumwollen

halte in bester Qualität in allen Melangen und Stärken in richtigen Zollpfunden zugewogen bestens empfohlen.

Estremadura

verkaufe zu **Max Hauschild**'schem **Original-Preis-Courant,**

feine Strickwollen, engl. Vigogne zu Sommerstrümpfen.

Rud. Gramtz,
Schuhstraße 3.

Von $12\frac{1}{2}$ Sgr. **Corsetts** $12\frac{1}{2}$ Sgr. an.

Corsetts für Damen, schön sitzend und dauerhaft gearbeitet und feinere Arten **sehr billig** empfiehlt

Rud. Gramtz, Schuhstraße 3.

Blumentische, Salontische, Uhrkonsolen, Pfeiler und Querspiegel in Gold- und Holzfarbe zu Fabrik-Preisen.

Alle Reparaturen sowie sämmtliche Vergoldung werden billig und gut ausgeführt.

F. Bernstein,
Vergolder.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** der **Specialarzt** für Epilepsie Doktor **O. Killisch** in **Berlin,** jetzt: Louisenstraße 45. — Bereits über Hundert geheilt.

Die Strohhut-Fabrik von Julius Kühl,

Pelzerstraße 26,

empfiehlt sich zur Umarbeitung von Strohhüten jedem Geflechts wie zum schwarz und braun färben, in den neuesten diesjährigen Facons. Außerdem halte mein großes Lager von Tüllfacons bestens empfohlen.

Feuer- und diebessichere Geldschränke

fertige ich in jeder Größe, solide und mit den neuesten zeitgemäßen Einrichtungen ausgestattet. — Reparaturen, Aufarbeitung und Transport alter Schränke besorge ich prompt.

Mein **Lager** eiserner Geldschränke empfehle ich hierdurch angelegentlichst.

Fabrik: Am Wege nach Grünhof. **J. Gollnow.** **Lager:** Pelzerstraße Nr. 2.

Ausverkauf von Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren

von

August Müller, große Domstraße Nr. 18,

vormals Städtisches Leihamt), empfiehlt Nähtische, Sophatische, Toilettenspiegel, Galleriespinde, Kleider- und Wäschspinde, eine große Auswahl von Comptoirpulten, sowie Sessel, Stühle, Sopha, eigner Polsterung unter Garantie. Roßhaar-Matratzen und Seegras-Matratzen in großer Auswahl, Bettstellen mit Sprungfeder-Matratze und Keilkissen mit Drillig-Bezug zu 9 Thaler. Jede Tapezier-Arbeit wird sauber, schnell und preiswerth angefertigt bei

August Müller, Tapezier.

Fr. Schocher,

Breitestraße 49 u. 50,

empfiehlt sich allen **Zahnleidenden,** jede Zahn- und Mundkrankheit in kurzer Zeit zu heilen. — Da ich mich seit fünfzehn Jahren direkt mit Chemie beschäftigt, so werde ich die neuesten Forschungen, soweit sich dieselben in der Zahnheilkunde verwenden lassen, mit gewissenhafter Vorsicht in Anwendung bringen. Durch langjährige Praxis bin ich in den Stand gesetzt, **Gebisse,** Piecen, Stiftzähne auf **Gold** und **Kautschuck** unter **Garantie** einzusetzen, sowie **Zähne** nach den neuesten Methoden zu reinigen und zu plombiren.

Sonnen-Schirme, Promenaden-Fächer

in größter Auswahl zu anerkannt billigen Preisen.

Gebr. Cronheim Nachf.
31. Obere Schuhstraße 31.

Gegen Magenleiden jeder Art

wurde vor Kurzem in dieser Zeitung als ein vorzügliches Mittel die **ächte Schweizer Alpenkräuter-Essenz** von **Dr. Kirchhoffer** (berühmter Arzt in der Schweiz) empfohlen. Heute sind wir bereits in der Lage, zwei Originalbriefe über die günstige Wirksamkeit dieses

probaten Mittels

als Bestätigung hier abdrucken zu können.

Belsdorf, den 14. 3. 69. Ew Wohlgeboren bitte ich, mir doch wieder zwei Flaschen Alpenkräuter-Essenz zu schicken. Denn es scheint, als wenn es ein recht gutes heilsames Mittel für meine Frau ist, die erste Flasche, hat sie nun gleich verbraucht, und ich bitte Ew. Wohlgeboren um baldige Besorgung und den Betrag wieder durch Postvorschuß zu entnehmen.

Oekonom **Friedrich Siedentopf.**

Ew. Wohlgeboren! Ihr Mittel, welches Sie mir gütigst übersendet haben, habe ich jetzt verbraucht. Ich bin durch dessen Genuß **bedeutend verbessert.** Ich bitte Sie daher, mir noch eine Flasche zu übersenden und den Betrag durch Postvorschuß zu entnehmen. Magdeburg, den 17. März 1869.

Hochachtungsvoll **Fr. Quast.**

Wer also von dieser heilbringenden und durchaus unschädlichen Essenz Gebrauch machen will, verschreibe dieselbe von dem für Deutschland **alleinig** autorisirten General-Depot von **Emil Karig in Berlin,** Leipziger-Straße 94. Preis pr. Flasche 20 Sgr.

Hochstämmige Rosen, Kugel-Akazien, Trauereschen, Linden zu beziehen aus der Baumschule am Glacis zwischen dem Berliner und Neuen Thore durch Gärtner **Hoffmann,** Fort Preußen 14, 2 Tr.

Tapeten

in neuesten Mustern zu den billigsten Preisen empfiehlt

Otto Dittmer,
Kohlmarkt 12/13, 1 Treppe hoch.

Hausbesitzer erhalten 10 pCt. **Rabatt.**

Auf Abzahlung.

Engl. Velour-Teppiche, Tischdecken u. Rouleaux

Hülfe! Rettung! Heilung!

Auf das Dr. Robinson'sche Gehör-Oel mache ich alle Leidende aufmerksam. Das Sausen und Brausen in den Ohren (Vorboten der Taubheit) werden durch den Gebrauch dieses Oels sofort beseitigt.

Thatsachen sind die besten Beweise, weshalb ich zwei Anerkennungsschreiben bekannt mache. Frankirte Aufträge werden prompt ausgeführt.

Soest in Preußen 1870.

Kaufmann **H. Brakelmann.**

Thatsachen

beweisen die große Heilkraft des Dr. Robinson'schen Gehör-Oels.

Büdesheim b. Bingen, den 4. April 1869.
Herrn Brakelmann in Soest.

Euer Wohlgeboren bitte ich 1 Flakon des ausgezeichneten Gehör-Oels von Dr. Robinson, welches mir gute Dienste geleistet hat, an die hochehrwürdige Frau Oberin Johanna Heinrich im englischen Fräulein-Kloster in Mainz zu senden.

Achtungsvoll gez. **Eser,** Pfarrer.

Diepholz in Hannover, den 22. Januar 1870.
Geehrter Herr Brakelmann in Soest.

Da Sie mir im vorigen Jahre vom Dr. Robinson'schen Gehör-Oel ein Glas gesandt haben, welches außerordentlich gut gewirkt hat, so bitte ich noch um 2 Gläser 2c.

Mit Hochachtung
gez. **Zwickert,** Bürgermeister.

Magenbittere Tropfen, a Flasche 5 Sgr.,

welches sich besonders bei Hämorrhoiden, Magenkrampf, Magenschwäche, Kolik, Magenbeschwerden u. s. w. bewährt haben, empfehlen

Sengstock & Co.,
am Roßmarkt.

Handstöcke, Meerschaum-Cigarrenspitzen

empfiehlt

C. L. Kayser.

Chablonen zur Wäschestickerei vorräthig in jeder Art,
Petschafte wie jede Gravirung in allen Metallen.
Thür-Schilder von Messing mit Name u. Stand.
Chablonen von Messing zu Sig. Kisten, Fässer, Säcke

werden nur sauber u. billig angefertigt bei **A. Schultz,** kl. Domstr. 12. Daselbst ist echte **Dinte** zu Wäsche z. hab.

Zink-Bier-Kühler

für Hoteliers u Restaurants eigener Konstruktion, bis jetzt unübertroffen, empfehle und sende Preiskourants, Zeichnung und gewissenhafte Zeugnisse auf franko Anfragen sofort franko.

A. Caesar Schmidt, Klempnermstr., Bollwerk 19.

Hierzu eine Beilage.

Die in den hiesigen Schulen gangbaren

Bücher, Lexika und Atlanten

sind dauerhaft gebunden vorräthig, gleichzeitig empfehle

Reißbretter und Reißschienen, Reißzeuge, Federkasten, Schulmappen, Schreib- und Zeichenbücher, sowie alle Schreib- und Zeichenmaterialien

in bester Qualität zu den billigsten Preisen.

R. Schauer,

Buch-, Musikalien- und Papierhandlung, **Breitestraße 12.**







Brillen, Lorgnetten, Pince-nez

mit den besten Rathenower Christallgläsern, empfiehlt zu billigen Preisen

Ernst Staeger, Optikus u. Mechaniker.

Frauenstraße 18 parterre.

Grabdenkmäler

in großer Auswahl

empfiehlt **W. Färber,**

große Lastadie, Zachariasgang 6a.

Gardinenstangen u. Halter

in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt die Goldrahmen-Fabrik von

F. Bernstein, Frauenstraße 23.

Gewöhnliche und Blend-Mauersteine, Dachsteine,

bester Qualität, jedes Quantum, frei Baustelle oder Steinhof, billigst.

Julius Saalfeld, Louisenstr. 20.

Zu der von der Königl. Preuß. Regierung genehmigten

158ten Frankfurter-Lotterie

mit 26,000 Loosen, — worunter **14,000 Preise, 11 Prämien** und **7600 Freiloose,** — Gewinne ev.: fl. 200,000, 2mal 100,000, 50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 2c. 2c., empfiehlt der Unterzeichnete **Original-Loose** zur 1. Klasse.

Ganze à Thlr. 3. 13 Sgr., **Halbe** à Thlr. 1. 22 Sgr., **Viertel** à 26 Sgr. gegen franko Einsendung des Betrags oder Postnachnahme. Pläne und Ziehungslisten gratis, **Gewinnauszahlung sofort.** Sorgsamste streng reelle Bedienung wird zugesichert, und beliebe man gefäll. Aufträge zu richten an

Moritz Levy,

Haupt-Kollekteur in Frankfurt a. M.

Für **Landwirthe, Pastoren, Schullehrer** und **Hauseigenthümer,** so wie für **Liebhaber** von schönen, edlen und nützlichen **Hausthieren** aller fremdländischen Racen empfehlen wir aus unserm **Thier-Park,** Schönhauser-Allee 157 in Berlin, Fasanen, Hühner, Tauben, Puten, Pfauen, Papageien, Rebhühner, Enten, Gänse und Schwäne so wie deren

Brut-Eier und Eier-Brütmaschinen,

ferner Roth- und Damm-Hirsche, Rehe, Hasen, große Amerikanische, Französische und wilde Kaninchen, Frettchen, Angora-Katzen, Affen, Hunde u. s. w. u. s. w.

Preisverzeichnisse gratis.

A. F. Lossow,

Direktor des Allgem. landw. Instituts und Vorsteher des Vereins für Geflügelzucht und Deutscher Taubenfreunde zu Berlin.

Taubheit ist heilbar!

Beim Vorhandensein der geringsten Spur des Gehörs findet sichere Heilung statt. Preis des Mittels 3 Thlr., zu beziehen gegen **Einsendung** des Betrages von **Dr. Seydler, Berlin,** Koppenstraße 66, 1 Tr.

Ich wohne jetzt vor dem Königsthor, **Birken-Allee Nr. 16,** neben dem Eckgrundstück des Herrn Thoms.

Bestellungen für mich auf Maurerarbeiten 2c. 2c. werden angenommen

1) im Laden Hagenstraße 3, bei Herrn **Kleinschmidt,**
2) auf dem Bau in der Heiligengeiststraße neben dem Schützenhause beim Maurerpolier **Stieg,** sowie in meiner Wohnung.

F. Schinke,
Maurermeister.

Agenten für erlaubte Geldlotterie werden gesucht und Adr. **sub X. Y. Z. post. rest.** Königsberg i/Pr. erbeten.

Lotterie.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 4. Klasse 141. königlicher Klassen-Lotterie fielen 4 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 38,318, 51,865, 67,584 und 93,406.

36 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 3474, 5407, 6470, 7263, 7455, 7815, 7999, 9405, 11,231, 14,296, 17,495, 18,942, 20,023, 23,344, 36,239, 36,625, 39,466, 41,171, 42,641, 44,679, 45,050, 45,519, 46,516, 52,560, 56,252, 62,261, 64,891, 66,558, 70,588, 76,810, 78,726, 80,658, 81,492, 82,505, 87,715 und 91,968.

50 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 772, 9798, 10,687, 11,829, 13,349, 14,098, 16,486, 20,038, 22,134, 23,926, 24,827, 28,730, 30,076, 30,894, 31,936, 36,688, 36,884, 37,589, 38,257, 39,594, 41,674, 42,336, 42,897, 43,759, 47,136, 48,876, 51,576, 51,971, 61,639, 63,729, 64,456, 69,903, 70,251, 71,149, 75,160, 77,014, 77,248, 78,057, 78,290, 78,608, 79,480, 79,676, 82,164, 82,197, 84,239, 85,599, 86,615, 89,549, 90,035 und 93,088.

64 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 401, 967, 1502, 1817, 3735, 4433, 5378, 6842, 8778, 9009, 9330, 10,267, 11,377. 12,666, 13,038, 14,060, 17,264, 19,081, 20,348 21,005, 21,740, 22,506, 22,524, 22,644, 23,882, 25,716, 28,753, 29,339, 29,480, 30,381, 31,509, 34,541, 38,860, 40,530, 48,154, 49,924, 51,517, 53,454, 55,502, 59,189, 60,200, 62,314, 62,625, 63,483, 64,064, 65,681, 65,870. 66,931, 68,420, 68.879, 69,621, 71,861, 72,475, 73,063, 74,658, 80,141, 80,353, 80,375, 80,847, 89,850, 90,310, 90,895, 92,254 und 94,143.

Berlin, den 14. April 1870.

Königliche General-Lotterie-Direktion.

Liste

der am 14. April 1870 gezogenen Gewinne **unter 200 Thlr.**

141. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in () beigefügt. Nummern, denen keine () folgen, haben 70 Thlr. gewonnen.

113 75 87 (100) 89 220 92 (100) 97 318 422 (100) 42 508 30 47 652 724 38 (100) 88 948
1071 162 90 251 61 338 50 596 700 1 63 64 91 92 (100) 918 19 38 39 (100)
2037 74 274 84 331 88 432 33 531 84 639 56 726 51 93 893
3022 59 171 217 29 43 377 83 589 (100) 612 15 48 50 88 756 59 64 68 802 17 29 944 82
4005 110 (100) 61 (100) 297 (100) 306 423 575 (100) 631 34 63 (100) 788 884 932 43
5010 223 40 (100) 71 92 359 453 514 18 48 608 21 (100) 709 14 23 41 77 845 912 63 95
6117 53 56 363 (100) 95 406 23 55 59 68 75 98 537 75 82 641 (100) 46 48 (100) 703 44 46 (100) 834 95 97
7021 44 99 108 49 84 269 345 98 427 37 520 62 73 669 754 56 (100) 87 824 26
8006 45 59 91 149 207 18 43 324 (100) 58 87 90 428 (100) 80 551 97 605 (100) 737 803 964 73 83 87
9036 65 81 132 39 204 54 86 365 96 513 16 38 699 782 805 927
10099 104 (100) 203 (100) 48 357 92 402 5 79 504 9 84 640 96 (100) 727 48 87 91 818 31 954
11006 12 15 124 32 55 204 (100) 26 36 52 67 351 53 61 95 421 34 79 530 40 74 76 639 741 54 73 823 940 93
12025 77 111 202 77 80 87 412 (100) 40 45 54 56 67 (100) 519 58 634 65 798 881 99
13016 (100) 107 231 37 95 372 95 635 48 63 709 45 857 916 37 90 (100)
14036 140 72 94 95 347 94 732 857 94
15070 99 140 251 512 645 50 746 56 808 22 23 48 85 908 53 99
16022 110 (100) 281 302 25 33 76 400 6 83 517 90 807 39 922 23
17043 75 108 16 309 51 63 929
18034 153 66 69 89 328 49 428 38 54 82 539 624 83 710 17 (100) 824 56 989
19013 16 70 71 104 262 (100) 316 26 97 448 80 (100) 547 57 906 53 89
20008 33 40 464 96 588 621 710 93 876 89 903 39 56
21027 83 112 222 25 46 (100) 47 350 52 71 83 409 14 44 53 90 531 60 629 741 57 60 96 848 980
22020 67 109 243 331 46 51 84 511 65 88 687 (100) 712 810 17 30 50 72 96 904 8 10 11 39 51 79 (100)
23133 244 424 26 566 75 94 631 60 77 84 87 700 15 41 53 829 60 92
24034 83 91 195 409 550 58 82 94 636 65 769 88 806 33 98 947 61 71
25046 74 96 99 103 92 232 43 57 65 301 17 400 26 502 21 33 628 42 69 79 96 (100) 719 23 67 802 57 927 (100)
26043 181 227 (100) 438 77 565 71 603 11 54 67 78 86 701 9 (100) 48 53 (100) 56 870 901 (100) 16 (100) 20 40 60 71 89
27033 77 84 237 68 301 19 99 404 6 67 561 87 623 91 720 84 901 7 64
28000 27 109 50 51 211 16 26 (100) 313 67 92 (100) 473 82 557 62 669 90 95 97 731 40 45 97 820 (100) 69 948 49
29061 110 221 51 307 9 475 83 531 47 653 (100) 82 742 73 849 71 941 58
30095 98 (100) 151 293 327 95 501 3 82 607 51 829 59 900 11 25 32 33
31134 202 16 73 85 (100) 98 350 471 506 70 85 600 43 65 781 (100) 89 894 908 30 85
32018 144 51 58 (100) 255 57 70 321 55 76 85 417 90 560 630 77 87 827
33010 13 156 236 313 49 69 (100) 416 502 44 (100) 65 98 648 62 65 83 755 56 (100) 85 815 18 20 967
34013 93 157 72 211 53 69 319 47 402 44 502 33 35 50 59 85 90 803 12 43 924
35019 91 144 203 30 304 76 83 84 429 55 573 600 71 737 811 28 34 917 28 37
36034 36 72 171 90 216 64 315 38 498 553 (100) 670 740 42 72 829 91 98 915
37063 65 (100) 71 (100) 258 61 (100) 384 99 448 520 68 96 644 56 784 805 954 59 89
38008 16 76 112 17 99 209 16 22 329 (100) 472 578 609 30 767 69 806 8 67 971
39006 24 150 56 73 276 374 92 96 618 (100) 46 78 80 740 45 46 98 820 43 920
40059 79 84 145 67 77 211 58 79 96 (100) 314 28 414 87 578 (100) 87 608 74 850 77
41012 57 119 40 56 219 32 332 88 485 669 709 13 38 884 972 91
42027 79 403 10 34 40 (100) 45 513 59 602 (100) 8 40 723 72 75 833 954
43245 55 322 25 437 58 92 564 73 629 74 84 716 96 809 40 59 932 42 50 70 81
44003 130 72 91 (100) 99 255 307 29 (100) 39 42 60 (100) 61 86 488 (100) 736 87 98 816 30 65 972
45067 90 145 57 70 202 (100) 4 46 329 75 408 53 55 56 83 510 31 36 54 57 68 725 50
46003 41 181 206 13 79 329 (100) 86 460 565 600 32 702 810 18 912 47
47026 (100) 65 120 60 70 76 81 280 355 59 (100) 61 (100) 98 402 79 551 613 756 866 954 (100)
48007 8 113 32 45 (100) 76 78 86 202 17 84 338 43 46 59 85 432 516 55 65 620 22 715 63 825 73 (100) 93 967 76 87
49082 139 82 259 386 468 72 523 624 44 62 753 802 49 94 (100) 919 30
50098 147 (100) 92 96 311 13 90 494 582 750 60 80 868 80 968 93
51021 92 144 222 69 88 412 16 529 44 770 826 91 982
52110 28 75 208 469 87 96 617 30 32 40 81 (100) 712 819 22 75 918
53015 55 128 36 45 305 (100) 13 415 21 78 658 856 72 77 85 (100)
54297 359 472 (100) 507 77 629 757
55042 92 129 68 71 205 11 38 317 27 33 424 93 509 614 21 44 50 71 730 50 52 96 850 56 68 83 (100) 910 29 (100)
56216 371 413 23 36 58 71 625 (100) 34 40 98 706 (100) 31 37 (100) 822 52 903 76
57005 44 58 76 244 57 92 334 44 61 464 68 (100) 610 710 32 843 955
58031 (100) 57 92 219 340 41 77 433 77 95 586 90 620 707 97 847 945 88
59018 93 384 89 92 439 45 85 588 609 11 22 39 65 765 816 903 18 65 99
60060 97 142 313 (100) 29 33 78 404 39 57 81 530 63 676 (100) 744 893 99 995 98
61035 64 132 46 210 24 371 96 98 415 40 65 99 539 651 83 737 39 43 55 90 829 40
62008 44 69 73 114 45 83 201 54 83 (100) 326 31 509 631 36 90 917 43
63047 222 30 332 48 52 72 465 (100) 80 509 95 655 763 83 (100) 821 940
64018 20 60 113 81 206 37 50 62 (100) 330 402 653 703 20 51 810 34 87 929
65355 58 (100) 86 516 40 56 632 766 76 95 821 (100) 23 71 940 (100) 57
66086 111 12 30 206 331 65 488 (100) 511 78 651 85 (100) 87 716 19 (100) 74 802 7 909 26
67115 304 71 (100) 422 40 47 75 90 554 658 778 83 823 25 94 982
68006 (100) 72 107 52 309 23 (100) 45 57 403 605 54 700 35 38 58 812 918 46 64 67
69042 109 38 236 71 80 382 542 59 65 661 85 751 59 840 939 48
70028 103 7 72 228 (100) 86 501 36 (100) 41 74 693 840 72 916 45 61 95
71023 92 107 (100) 55 61 80 82 96 215 (100) 67 366 429 639 53 93 701 11 37 915 38
72002 41 50 58 60 73 83 (100) 159 202 24 28 74 364 (100) 462 513 26 62 75 602 (100) 10 721 863
73008 78 150 243 331 47 64 85 94 96 (100) 403 522 65 605 28 91 700 11 (100) 43 48 98 (100) 834 918 41 98
74101 50 234 77 80 352 64 431 32 53 97 516 66 92 611 14 705 24 30 (100) 66 803 69 970 96
75016 49 116 (100) 41 59 227 54 75 323 67 401 23 67 511 56 73 79 (100) 99 758 66 823 48 935 97
76041 68 233 319 28 468 540 46 624 25 53 800 50 (100) 86 912 28 35 39
77125 31 75 85 90 233 344 78 462 (100) 69 80 586 630 77 717 819 48 910 35 69 76
78072 120 98 201 10 60 63 305 8 99 400 92 97 530 75 624 79 709 21 876 932 68
79048 123 253 92 400 2 57 72 545 (100) 92 615 (100) 41 79 82 715 94 319 51 76 88 931 34
80024 63 124 25 30 44 91 259 73 330 60 458 62 83 504 84 98 99 644 869 939 94
81015 282 324 53 88 94 488 503 19 601 748 89 923
82104 6 54 63 295 394 515 97 600 32 761 865 914 30 48 79 83 (100)
83005 20 196 237 53 94 302 (100) 13 51 55 67 497 516 27 43 86 780 87 810 18 28 68 985
84004 60 97 102 78 210 45 452 89 565 80 (100) 688 (100) 94 736 72 834 951
85014 166 (100) 229 89 318 20 (100) 86 411 604 56 716 (100) 70 856 924
86029 67 73 95 184 326 (100) 38 42 46 65 438 557 (100) 629 36 (100) 73 771 800 6 56 (100) 937 48 86
87146 60 66 69 241 83 304 (100) 20 66 77 85 466 581 94 (100) 653 95 703 840 932 59 97
88034 93 (100) 103 5 16 40 229 77 300 81 88 401 3 20 22 614 713 68 881 930 74
89024 30 93 (100) 106 25 43 46 94 (100) 202 10 309 67 91 436 43 631 39 724 76 804 10
90057 129 206 23 51 52 93 355 95 (100) 406 32 536 53 624 719 23 30 34 870 961
91124 (100) 73 288 336 60 421 33 670 95 707 60 71 836 90 979
92082 114 247 (100) 381 (100) 453 55 75 504 36 (100) 610 21 34 (100) 700 905 56 83
93027 53 69 98 123 32 54 97 270 85 368 422 71 547 69 617 (100) 89 (100) 765 803 (100) 6 42 983
94029 35 125 39 79 251 70 89 333 52 442 625 30 85 706 16 822 57 81 902 13 99

Vermiethungen.

Gr. Domstr. 23.

Wohnung von 4 Zimmern, Kabinet und allem wirthschaftlichen Zubehör zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres daselbst **nur** 1 Treppe hoch.

Meinen unweit der Eisenbahn, Carlsplatz Nr. 11 errichteten Gasthof empfehle ich dem geehrten Publikum der Stadt und Umgegend, sowie den geehrten Reisenden zur gefl. Benutzung.

Greifswald, im April 1870.

L. Schmoeck.

Stettiner Stadt-Theater.

Sonnabend, den 16. April.

Struensee.

Trauerspiel in 5 Aufzügen von Michael Beer.

Sonntag, den 17. April.

Dinorah.

Romantisch-komische Oper in 3 Akten von Grünbaum. Musik von G. Meyerbeer.

Abgang und Ankunft der Bahnzüge:

Abgang:

nach Stargard, Cöslin, Colberg, Kreuz, Breslau: Personenzug Mrg. 6 U. 20 M.
„ Berlin: „ Mrg. 6 „ 30 „
„ Pasewalk, Strasburg, Hamburg: Personenzug Mrg. 8 „ 45 „
„ Starg[illegible], Breslau: Personenzug Vm. 10 „ 3 „
„ Pasewalk, Prenzlau, Wolgast, Stralsund: Eilzug Vm. 10 „ 35 „
„ Stargard, Cöslin, Colberg: Courierzug Vm. 11 „ 26 „
„ Berlin, Wriezen: Personenzug Mitt. 11 „ 50 „
„ Berlin: Courierzug Nm. 3 „ 38 „
„ Hamburg, Strasburg, Pasewalk, Prenzlau: Personenzug Nm. 3 „ 43 „
„ Stargard, Cöslin, Colberg: Personenzug Nm. 5 „ — „
„ Berlin, Wriezen: „ Nm. 5 „ 32 „
„ Pasewalk, Wolgast, Stralsund, Prenzlau: Personenzug Abd. 7 „ 19 „
„ Stargard, Kreuz, Breslau: Personenzug Abd. 8 „ 5 „
„ Stargard: Gemischter Zug Abd. 10 „ 33 „

Ankunft:

von Stargard: Gemischter Zug Mrg. 6 U. 15 M.
„ Breslau, Kreuz, Stargard: Personenzug Mrg. 8 „ 32 „
„ Stralsund, Wolgast, Neubrandenburg, Pasewalk, Prenzlau: Perszg. Mrg. 9 „ 35 „
„ Berlin, Wriezen: Personenzug Vm. 9 „ 48 „
„ Berlin: Courierzug Vm. 11 „ 14 „
„ Cöslin, Colberg, Stargard: Personenzug Vm. 11 „ 37 „
„ Hamburg, Strasburg, Prenzlau, Pasewalk: Personenzug Mitt. 1 „ 36 „
„ Cöslin, Colberg, Stargard: Courierzug Nm. 3 „ 28 „
„ Stralsund, Wolgast, Pasewalk: Eilzug Nm. 4 „ 23 „
„ Berlin, Wriezen: Personenzug Nm. 4 „ 35 „
„ Breslau, Kreuz, Stargard: Personenzug Nm. 5 „ 12 „
„ Hamburg, Strasburg, Prenzlau, Pasewalk: Personenzug Abd. 7 „ 19 „
„ Cöslin, Colberg, Breslau, Kreuz, Stargard: Personenzug Abd. 10 „ 15 „
„ Berlin, Wriezen: Personenzug Abd. 10 „ 28 „